

BOND MAGAZINE

DAS MAGAZIN FÜR EMITTENTEN UND INVESTOREN AM ANLEIHENMARKT



14. Jahrgang – Ausgabe 239 – 03.06.2026 – www.fixed-income.org

INHALT 03.06.2026

EDITORIAL Seite 3

KURZ NOTIERT Seite 4

NEUEMISSIONEN

GREEN BONDS

PNE AG Seite 8

Interview mit Heiko Wuttke,
PNE AG Seite 12

EverYield, reconcept Seite 16

Rheinmetall, Polar,
ProCredit Holding Seite 18

INVESTMENT

Europäische Staatsanleihen
zwischen günstiger Bewertung
und Inflations Sorgen Seite 20

Der neue Stresstest für
Schwellenländer Seite 22

KI bringt neue Risiken an den
Kreditmärkten Seite 24

SERVICE/KONTAKTDATEN Seite 26

Impressum Seite 3

Veranstaltungshinweise:

Hamburger Investorentage

26.08.–27.08.2026

Hamburg

www.hamburger-investorentage.de

MKK

Münchner Kapitalmarkt Konferenz

11.11.–12.11.2026

München

www.mkk-konferenz.de

Deutsches Eigenkapitalforum

23.11.–25.11.2026

Frankfurt

www.eigenkapitalforum.com

PNE AG

Die sind einfach gut



Text: Christian Schiffmacher

Die PNE AG begibt ihre vierte Unternehmensanleihe im Volumen von bis zu 65 Mio. Euro und einer Laufzeit von 5 Jahren. PNE setzt damit ihren strategischen Wachstumskurs sowie die Optimierung ihrer Finanzierungsstruktur fort. Kupon wird in einer Range von 6,750% bis 7,750% am 11. Juni 2026 festgelegt.

PNE hat einen starken Track Record am Kapitalmarkt. PNE hat in den letzten Jahren ein eigenes Windportfolio mit aktuell 466 MW aufgebaut, das kontinuierlich margenstarke Einnahmen aus der Stromerzeugung

generiert. Das EBITDA übersteigt im Bereich der Stromerzeugung mit 73,1 Mio. Euro (2025) das Anleihevolumen von geplanten 65 Mio. Euro. Die Emittentin verfügt zum 31.03.2026 über Zahlungsmittel von 61,2 Mio. Euro. Die PNE-Aktie ist im SDAX notiert. Das Unternehmen bietet ein sehr hohes Maß an Transparenz.

Unter Abwägung der Chancen und Risiken ist die neue PNE-Anleihe nach unserer Einschätzung die attraktivste Anleihe, die deutsche Privatanleger aktuell zeichnen können. Weiter auf Seite 8.

Aktuelle Neuemissionen

Emittent	Zeichnungsfrist	Kupon	Seite
PNE	22.05.–09.06.2026 (Umtausch), 26.05.–11.06.2026 (Zeichnung)	6,750%–7,750%	8–14
EverYield	01.06.2026 bis 26.06.2026	9,000%	16
reconcept WindEnergie Deutschland I	21.05.2026–20.05.2027	7,250%	Ausgabe 238
GEPVOLT	bis 02.12.2026	8,000%	Ausgabe 238
FCR Immobilien	02.04.2026–30.03.2027	6,250%	Ausgabe 237

Weitere Neuemissionen auf www.fixed-income.org

Damit Sie den richtigen Weg finden.



Kontakt

Quirin Privatbank
Kapitalmarktgeschäft
www.quirinprivatbank.de
kapitalmarktgeschaeft@
quirinprivatbank.de

Thomas Kaufmann
stv. Leiter Kapitalmarktgeschäft
+49 (0)69 247 50 49-30
thomas.kaufmann@quirinprivatbank.de

Die erfahrensten Kapitalmarktspezialisten für Ihre Finanzierung

Ist es Ihnen wichtig, eine erfolgreiche Finanzierungsform im Kapitalmarktdschungel zu finden? Wollen Sie Outperformance durch ehrlichen Dialog erzielen? Oder die beste Anlage als Erster entdecken?

Für alle Unternehmen und Investoren, die noch etwas vorhaben – wir stehen Ihnen gerne zur Seite:

- ✓ Erfahrung aus über 300 erfolgreichen Transaktionen mit mehr als 7,5 Mrd. Euro Platzierungsvolumen
- ✓ Privatbank-Prinzip: für uns zählt das erfolgreich finanzierte Unternehmen und die Menschen dahinter
- ✓ Zugang zu mehr als 300 Investoren in den europäischen Finanzmetropolen



Unternehmensanleihen

9,75 % 2024/29
9,50 % 2023/28
7,75 % 2022/27
6,00 % 2021/26
6,50 % 2020/22



Unternehmensanleihe

8,75 %
2024/2029
Dezember 2024



Unternehmensanleihe

11,5 %
2023/2028
November 2023



Unternehmensanleihen

6,50 % 2019/25
6,50 % 2018/24
7,25 % 2017/23
7,50 % 2015/21
7,50 % 2014/19

klug beraten.

Irakrieg befeuert Inflation, Anleihen mit variabler Verzinsung werden attraktiv



Christian Schiffmacher
Chefredakteur

Der Irakrieg hat zu deutlich steigenden Öl- und Gaspreisen geführt. Auch die Preise für Düngemittel sind deutlich gestiegen. Da auch wichtige Produktionsanlagen in den Golfstaaten beschädigt wurden, ist auch bei einem zeitnahen Kriegsende ein Rückgang des Ölpreises auf das Vorkriegsniveau nicht zeitnah zu erwarten.

Der hohe Ölpreisanstieg dürfte auch zeitnah zu höheren Preisen in anderen Sektoren führen. So dürfte der extreme Preisanstieg bei Benzin/Diesel sowie bei Düngemitteln zu höheren Lebensmittelpreisen führen.

Doch wie können sich Anleger in dem Marktumfeld positionieren? Ein interessanter Ausweg für Anleiheinvestoren könnten Anleihen mit variabler Verzinsung, sogenannte Floater (Floating Rate Notes) sein. Viele Nordic Bonds haben eine variable Verzinsung, die sind i.d.R. am 3-Monats-Euribor orientiert. In den kommenden Monaten dürften Nordic Bonds daher wieder für viele Anleger interessant werden.

Mit der PNE AG begibt ein bekanntes börsennotiertes Unternehmen bereits die vierte Unternehmensanleihe. Das Sentiment im Bereich Erneuerbarer Energien dürfte, u.a. nach dem Flop von ABO Energy, zwar negativ sein. Doch PNE hat einen hohen Eigenbestand, erzielt einen Großteil der Erträge aus dem Bereich der Stromerzeugung und ist daher deutlich weniger vom Projektentwicklungsgeschäft abhängig. Das Branchensentiment dürfte dazu führen, dass der Kupon der Anleihe vermutlich am oberen Ende der Range von 6,750% bis 7,750% p.a. festgesetzt wird. Damit erscheint die Anleihe sehr interessant.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Christian Schiffmacher

Impressum

BOND MAGAZINE 239, 03.06.2026

Verlag: Institutional Investment Publishing GmbH, Raiffeisenring 1, 76831 Eschbach, www.fixed-income.org, Tel: +49 (0) 63 45 / 959 46-51, Fax: +49 (0) 63 45 / 959 46-52

Redaktion: Christian Schiffmacher (Chefredakteur), Gertrud Hussla, Stefan Scharff, Robert Steininger

Interviewpartner: Heiko Wuttke

Bildredaktion: Denny Guzman Gonzalez

Korrektorat: Christina Hertz

Bildnachweis: Pixabay

Gestaltung/Layout: signalrot – grafik & kommunikations design, Stephan Hörmann, 88048 Friedrichshafen

Disclaimer: Die Institutional Investment Publishing GmbH kann trotz sorgfältiger Auswahl und ständiger Überprüfung der recherchierten und durch die von den jeweiligen Unternehmen zur Verfügung gestellten Daten keine Gewähr für deren Richtigkeit übernehmen. Informationen zu einzelnen Unternehmen bzw. Emissionen stellen keine Aufforderung zur Zeichnung und zum Kauf bzw. Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Investitionsentscheidung sollte nicht auf Grundlage dieses Dokumentes und von Artikeln bzw. Interviews erfolgen.

Wertpapiere von im BOND MAGAZINE, BONDBOOK/BOND YEARBOOK, GREEN BONDS bzw. auf www.fixed-income.org und auf www.greenbonds.com genannten Unternehmen können zum Zeitpunkt der Erscheinung

der Publikation von einem oder mehreren Mitarbeitern der Redaktion und/oder Mitwirkenden gehalten werden. Darüber hinaus können die Mitarbeiter der Redaktion und/oder Mitwirkende einen Interessenkonflikt haben, da sie teilweise neben ihrer journalistischen/analytischen Tätigkeit auch anderen, unternehmensberatenden Tätigkeiten, u. a. im Bereich der Fremd- und Eigenkapitalbeschaffung, nachgehen können. Die Institutional Investment Publishing GmbH hat hierfür interne Verhaltensregeln und Compliance-Richtlinien erlassen.

Nachdruck: © 2010 – 2026 Institutional Investment Publishing GmbH, Eschbach. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigungen oder Verbreitung mittels elektronischer Medien sind grundsätzlich nicht gestattet. Ausnahmen nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

EUR Anleihen (Staatsanleihen, Supras, usw.)

Anleihe	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
Bundesrep. Deutschland 22/27	Aaa, AAA	DE0001141851	16.04.2027	0,000%	97,86	2,5%
Frankreich 13/30	Aa3, A+	FR0011883966	25.05.2030	2,500%	98,36	2,9%
Frankreich 23/34	Aa3, A+	FR001400QMF9	25.11.2034	3,000%	96,13	3,5%
KfW 25/35	Aaa, AAA	DE000A383TE2	17.01.2035	2,750%	97,19	3,1%
Niederlande 12/33	Aaa, AAA	NL0010071189	15.01.2033	2,500%	97,65	2,9%
Norwegen 17/27 (Nok)	Aaa, AAA	NO0010786288	17.02.2027	1,750%	98,03	4,6%
Österreich 23/33	Aa1, AA+	AT0000A324S8	20.02.2033	2,900%	99,42	3,0%
Spanien 23/39	A3, A+	ES0000012L60	30.07.2039	3,900%	102,11	3,7%

Stand: 01.06.2026

EUR Corporate Bonds

Anleihe	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
Deutsche Telekom 16/28	A3, BBB+	XS1382791975	03.04.2028	1,500%	97,03	3,2%
Hochtief 26/34	kein Rating	DE000A46ZV17	15.04.2034	4,000%	99,73	4,0%
RWE 23/35	Baa2, BBB+	XS2584685387	13.02.2035	4,125%	102,43	3,7%
RCI Banque 24/30	Baa1, BBB-	FR001400SS04	29.09.2030	3,875%	100,87	3,7%
EnBW 23/35	Baa1, A-	XS2579293536	24.01.2035	4,000%	102,06	3,7%
Fresenius Med. Care 25/32	Baa3, BBB-	XS3036647777	08.04.2032	3,750%	100,21	3,7%
Münchener Hypothekenbank 23/29	Aa2	DE000MHB34J3	14.08.2029	3,125%	100,58	2,9%
Grenke Finance 25/30	BBB	XS308068455	08.04.2030	5,250%	104,22	4,1%
Fraport 2024/32	kein Rating	XS2832873355	11.06.2032	4,250%	103,18	3,6%
HMS Bergbau 25/30	kein Rating	DE000A4DFTU1	02.06.2030	10,000%	104,00	9,0%

Stand: 01.06.2026, Handelsbarkeit für Privatanleger ist möglicherweise eingeschränkt

EUR Anleihen, die öffentlich platziert wurden

Anleihe	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
Deutsche Rohstoff 25/30	kein Rating	DE000A460CG9	13.11.2030	6,000%	106,90	4,4%
Eleving 25/30	B pos.	XS3167361651	24.10.2030	9,500%	102,70	8,9%
Neue ZWL Zahnradw. Leipzig 25/30	B (Creditreform)	DE000A4DFSF4	21.10.2030	9,875%	99,90	9,9%
lute Group 2025/30	B-	XS3047514446	06.12.2030	12,000%	99,50	12,2%

Stand: 01.06.2026

Green Bonds

Anleihe	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
Heidelberg Materials 2024/34	Baa2, BBB	XS2842061421	19.07.2034	3,950%	101,00	3,8%
EDF 2024/31	Baa1, BBB, BBB+	FR001400QR62	17.06.2031	4,125%	103,03	3,5%
Ørsted (Hybrid)	BBB-	XS2778385240	unendlich	5,125%	101,52	4,7%
Vestas Wind Systems 2023/31	Baa2	XS2725957042	15.06.2031	4,125%	102,34	3,6%
Deutsche EuroShop 2025/30	BBB-	XS3090109813	15.10.2030	4,500%	100,67	4,4%
Amprin 2025/29	Baa1 / BBB+	DE000A4DFUE3	05.12.2029	3,000%	99,02	3,3%

Stand: 01.06.2026, Handelsbarkeit für Privatanleger ist möglicherweise eingeschränkt



4finance: Konsortium um CEO Kieran Donnelly erwirbt zentrale Assets

Ein von Kieran Donnelly, dem CEO der 4finance Holding, angeführtes Konsortium hat sich auf einen Management-Buy-out sowie eine Umstrukturierung der Gesellschafterverhältnisse bei den operativen Kerntöchtern der 4finance Group geeinigt. Zu diesem Zweck wurde in Luxemburg eine neue Holdinggesellschaft, die Mellenu Holding, gegründet. Das Konsortium setzt sich aus drei

Gruppen zusammen: dem Management, das rund 25% der Anteile hält; einem regulierten und registrierten Fonds, an dem ausgewählte bestehende Gesellschafter der 4finance Holding beteiligt sind und der rund 35% der Anteile hält; sowie einem zweiten regulierten Fonds für eine Gruppe neuer Investoren, der rund 40% der Anteile hält. Beide Fonds werden von lizenzierten Fondsmanagern verwaltet, welche die Investoren der jeweiligen Fonds vertreten.

WERBUNG

Jetzt zeichnen!

reconcept WindEnergie Deutschland I

7,25 % p. a. Zinsen – 7 Jahre Laufzeit

ISIN: DE000A460JX9

WKN: A460JX

**Investieren Sie in den Ausbau
von Deutschlands größter Energiequelle:
Windkraft – in neue Parks und in Repowering.**

www.reconcept.de | projekte.reconcept.de

Kontakt und Informationen: 040 – 325 21 65 66

RISIKOHINWEIS

Der Erwerb dieses Wertpapiers ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen. Eine Investitionsentscheidung muss ausschließlich auf Basis des Wertpapierprospekts mit sämtlichen Nachträgen erfolgen.

Wertpapierprospekt
online unter: reconcept.de/ir



Die Einigung erfolgt im Anschluss an den erfolgreichen Ausstieg der 4finance Holding aus ihrer Beteiligung an der tbi Bank durch den Verkauf an Advent International.

Die Transaktion wird in zwei Schritten vollzogen. Im ersten Schritt erwirbt die Mellenu Holding – als Schwestergesellschaft der 4finance Holding – die zentralen Online-Kredit-Teams, Assets, Verbindlichkeiten, operativen Tochtergesellschaften sowie die Endkundenmarken der 4finance Holding. Im zweiten Schritt erwirbt das Konsortium die Mellenu Holding über eine luxemburgische Erwerbsgesellschaft.

„Mellenu ist eine neue Holdinggesellschaft, die etablierte Marken und operative Einheiten in Europa unter ihrem Dach vereint und gleichzeitig durch den Aufbau neuer Geschäftsfelder (Greenfield-Projekte) sowie durch Akquisitionen in Schwellenländern wachsen und expandieren wird. Wir erwerben dabei nicht nur Marken und Strukturen, sondern – was ebenso wichtig ist – auch ein Team mit umfassender Erfahrung“, erklärte Donnelly.

Anders als in der Struktur der 4finance Holding werden bei der Mellenu Holding die Rollen des Aufsichtsratsvorsitzenden (Chairman) und des Vorstandsvorsitzenden (CEO) getrennt. Kieran Donnelly übernimmt die Rolle des Aufsichtsratsvorsitzenden, während Nick Philpott – ehemals CFO und langjähriges Mitglied der Geschäftsführung von 4finance – zum CEO der Mellenu Holding ernannt wurde.

Ivo Zvirbulis stößt als CFO zu Mellenu. Zu seinen bisherigen Erfahrungen zählen CFO-Positionen in Unternehmen der Konsumkredit- und Pharmabranche sowie Tätigkeiten im Bereich Professional Services bei KPMG.



HÖRMANN Industries: Umsatz und EBITDA leicht rückläufig

Die HÖRMANN Industries GmbH hat ihre Finanzergebnisse für die ersten drei Mo-

nate des Jahres 2026 veröffentlicht. Im ersten Quartal wurde ein Umsatz in Höhe von 149,6 Mio. Euro (Vorjahr: 150,8 Mio. Euro) erzielt. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verringerte sich im ersten Quartal 2026 leicht von 4,3 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro; das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag bei 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro).

Der Auftragsbestand der HÖRMANN Gruppe erhöhte sich zum 31. März 2026 auf 608,4 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 581,0 Mio. Euro). Im Berichtszeitraum verringerte sich der Auftragseingang infolge der anhaltenden Investitionszurückhaltung in der Industrie leicht um 3,7 Mio. Euro auf 180,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum (184,6 Mio. Euro).

Die HÖRMANN Industries GmbH erwartet nach Bewertung der aktuellen Auftragslage und zuversichtlicher Einschätzung der Geschäftsentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche im Jahr 2026 weiterhin einen Gesamtumsatz von 700 Mio. Euro bis 760 Mio. Euro (2025: 697,4 Mio. Euro). Zudem wird ein erneut positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von rund 30 Mio. Euro (2025: 30,4 Mio. Euro) prognostiziert. Der Ausblick der HÖRMANN Industries hängt allerdings maßgeblich von der weiteren geopolitischen Entwicklung und deren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft ab.

Am 9. Juni 2026 um 9:45 Uhr lädt die HÖRMANN Industries GmbH alle interessierten Investoren zu einem Webcast ein. Eine direkte Anmeldung ist über <https://www.appeartime.com/de/event/4fde2b66-0b58-47df-98d9-fb4e97025ae6> möglich.



LAIQON AG: Verbesserung der Kapitalstruktur mit Konzernfinanzierung 2026/31

Im Rahmen der Konzernfinanzierung 2026/31 (siehe auch Ad-hoc-Mitteilung und Cor-

porate News vom 29.03.2026 sowie 15.04.2026) hat die LAIQON AG die angekündigte gemischte Sachkapitalerhöhung als weitere Maßnahme durchgeführt und damit ihre Finanzierungsstruktur sowie ihre finanzielle Flexibilität weiter verbessert.

Insgesamt haben ausgewählte Investoren der Wandelschuldverschreibung 2023/2027 (ISIN DE000A30V885), der Wandelschuldverschreibung 2023/2028 (ISIN DE000A351P38) sowie der Unternehmensanleihe 2025/2030 (ISIN DE000A4DFUP9) ihre bestehenden Teilschuldverschreibungen mit einem Gesamtbetrag von bisher rd. 13,4 Mio. Euro eingebracht. Hierzu gehört auch das Family Office von Dipl.-Ing. Achim Plate, Chief Executive Officer der LAIQON AG.

Hiervon wurden rd. 10,7 Mio. Euro gegen die Ausgabe von 1.709.440 neuen Aktien zu einem Ausgabekurs von 6,25 Euro je Aktie in Eigenkapital umgewandelt.

Der verbleibende Betrag von rund 2,7 Mio. Euro wurde im Rahmen eines Tauschs in insgesamt 2.715 Teilschuldverschreibungen der neuen Unternehmensanleihe 2026/2031 (ISIN DE000A460QG9) eingebracht und damit bis 2031 prolongiert.

Der Debt/Equity Swap und die damit verbundenen vorzeitigen Tilgungen reduzierten das Volumen der beiden Wandelschuldverschreibungen sowie der Anleihe 2025/2030 signifikant. Die verbleibenden Restbeträge der bestehenden Finanzinstrumente stellen sich aktuell wie folgt dar:

- Wandelschuldverschreibung 2023/2027: rd. 3,1 Mio. Euro (bislang: rd. 5,0 Mio. Euro)
- Wandelschuldverschreibung 2023/2028: rd. 13,0 Mio. Euro (bislang: rd. 20,0 Mio. Euro)
- Unternehmensanleihe 2025/2030: rd. 6,3 Mio. Euro (bislang: rd. 10,8 Mio. Euro).

Für ausgewählte Investoren besteht weiterhin die Möglichkeit, die Wandelschuldverschreibungen 2023/2027 und 2023/2028 gegen die neue Unternehmensanleihe 2026/2031 zu tauschen.

Die bereits abgeschlossene Barkapitalerhöhung mit einem Bruttomittelzufluss von rd. 6,6 Mio. Euro sowie die Sachkapitalerhöhung in Höhe von rd. 10,7 Mio. Euro

stärken die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft insgesamt um rd. 17,3 Mio. Euro. Damit wird die Bilanzstruktur und Eigenkapitalquote der LAIQON AG deutlich verbessert.



DEAG: Umsatz und EBITDA leicht rückläufig, Jahresziele bestätigt

Im ersten Quartal belief sich der Umsatz der DEAG Deutsche Entertainment AG der typischen Zyklus im Live Entertainment und

des aktuellen Event-Kalenders folgend auf 62,1 Mio. Euro (Vj. 67,0 Mio. Euro). Das EBITDA lag mit 2,1 Mio. Euro leicht über den Erwartungen (Vj. 3,5 Mio. Euro). Per Ende März hat die DEAG für Konzerte und Events in 2026 und 2027 mehr als 4,7 Mio. Tickets verkauft. Damit einher geht eine gute Visibilität der Geschäftsentwicklung im weiteren Jahresverlauf sowie für 2027. Für das Gesamtjahr bestätigt die DEAG ihren Ausblick. Die DEAG erwartet aufgrund der Varianz in der Live-Entertainment-Branche und ihres Event-Kalenders einen Umsatz auf hohem Niveau, der dabei temporär unter dem Vorjahresniveau liegen wird. Bei geplanten Umsatzerlösen von über 400 Mio. Euro soll die EBITDA-Marge weiter gesteigert werden. Die Ticketverkäufe werden auf ähnlich hohem Niveau wie im Vorjahr erwartet. Für die Folgejahre geht die DEAG von einer weiteren Wachstumsphase aus.

Frauen und Mädchen stärken

Ihre Spende für weltweite Gleichberechtigung.
IBAN: DE 93 3705 0198
0000 0440 40

www.care.de

Anzeige

GEPVOLT
BATTERY

WERBUNG

**ENERGIE SPEICHERN.
WERTE SICHERN.**

**8,00 %-ANLEIHE 2025/2032
der GEPVOLT SE**

Für eine starke Energiezukunft.



<p>EMISSIONSVOLUMEN Bis zu 20.000.000 €</p>	<p>ZINSSATZ 8,00 % p.a. fester Zinssatz</p>	<p>ZINSAUHLUNGEN Halbjährlich am 01. Januar und 01. Juli</p>	<p>FÄLLIGKEIT 01. Januar 2033</p>	<p>NENNBETRAG 1.000 € je Schuldverschreibung</p>
--	--	---	--	---

<p>Den EU-Wachstumsprospekt und Unterlagen erhalten Sie auf</p> <p>www.gepvolt.com/investment</p>	<p>ISIN: DE000A460DL7 WKN: A460DL GEPVOLT SE „Spremburg“-Anleihe 2032/8,00 %</p>	<p>Gelistet an der Börse Frankfurt Die Anleihe der GEPVOLT SE ist im Open Market (Freiverkehr) der Börse Frankfurt notiert.</p>
---	--	---

Die Veröffentlichung des EU-Wachstumsprospekts betreffend die Schuldverschreibung erfolgte am 3. Dezember 2025, indem der Prospekt seit diesem Tag in elektronischer Form auf der Internetseite der Emittentin zur kostenlosen Ausgabe an das Publikum bereitgehalten wird. Die genaue Adresse im Internet lautet: www.gepvolt.com/investment. Die Billigung des EU-Wachstumsprospektes durch die zuständige Behörde ist nicht als Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen. Potenzielle Anleger sollten den Prospekt lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen.

PNE AG

Die sind einfach gut

Text: Christian Schiffmacher

Die PNE AG begibt ihre vierte Unternehmensanleihe im Volumen von bis zu 65 Mio. Euro und einer Laufzeit von 5 Jahren. PNE setzt damit ihren strategischen Wachstumskurs sowie die Optimierung ihrer Finanzierungsstruktur fort. Kupon wird in einer Range von 6,750% bis 7,750% am 11. Juni 2026 festgelegt.

PNE hat einen starken Track Record am Kapitalmarkt. PNE hat in den letzten Jahren ein eigenes Windportfolio mit aktuell 466 MW aufgebaut, das kontinuierlich marginstarke Einnahmen aus der Stromerzeugung generiert. Das EBITDA übersteigt im Bereich der Stromerzeugung mit 73,1 Mio. Euro (2025) das Anleihevolumen von geplanten 65 Mio. Euro. Die Emittentin verfügt zum 31.03.2026 über Zahlungsmittel von 61,2 Mio. Euro. Die PNE-Aktie ist im SDAX notiert. Das Unternehmen bietet ein sehr hohes Maß an Transparenz. Insgesamt dürften die Chancen für Investoren deutlich überwiegen.

Transaktionsstruktur

Das Angebot richtet sich sowohl an institutionelle Investoren als auch an Privatanleger in Deutschland, Österreich und Luxemburg. Die Zeichnungsfrist läuft vom 22. Mai 2026 bis zum 10. Juni 2026 (18 Uhr MESZ) über die Website der PNE AG sowie vom 26. Mai 2026 bis zum 11. Juni 2026 (12 Uhr MESZ) über die Deutsche Börse (vorbehaltlich einer vorzeitigen Schließung des Angebotszeitraums).

Darüber hinaus ist ein Umtauschangebot an die Inhaber der bestehenden Anleihe 2022/2027 vorgesehen, das zudem eine Mehrerwerbsoption umfasst. Die Frist für das freiwillige Umtauschangebot soll vom 22. Mai bis 9. Juni 2026 (18:00 Uhr MESZ) laufen. Anleihegläubiger, die das Umtauschangebot annehmen, erhalten für jede eingetauschte Anleihe eine neue Anleihe 2026/2031 (ISIN: DE000A460J75) zuzüglich eines Barausgleichsbetrags in

Höhe von 12,50 Euro je Anleihe 2022/2027 (also einmalig 1,25%) sowie der jeweils anteiligen Stückzinsen. Die Teilnahme am Umtauschangebot wird über die jeweilige Depotbank ermöglicht.

Die Transaktion wird von der IKB Deutsche Industriebank AG als Sole Lead Manager und Bookrunner begleitet und soll in den Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen werden.

Mittelverwendung

Die Emittentin beabsichtigt, den Emissionserlös aus der Anleiheemission wie folgt zu verwenden:

- (I) Zur Verbesserung der Finanzierungsstruktur, insbesondere der Fälligkeitenstruktur des Fremdkapitals (inkl. Rückzahlung der Anleihe 2022/2027)
- (II) Für allgemeine Zwecke des operativen Geschäfts, wie etwa die Projektentwicklung und die Zwischenfinanzierung bei der Projektentwicklung

Die Emittentin behält sich vor, im Rahmen einer Privatplatzierung weitere Anleihen über das Volumen von 65 Mio. Euro hinaus zu platzieren und das Anleihevolumen aufzustocken. Einen möglichen Erlös aus einer Aufstockung würde das Unternehmen zur Verstärkung seines strategischen Wachstums verwenden.

„Durch die Anleihe bilden wir ein solides Fundament zur Realisierung unserer Wachstumsoptionen“, sagt Heiko Wuttke, CEO der PNE AG. „Wir können dadurch weiterhin Mittel für die Entwicklung der Projektpipeline sowie die Zwischenfinanzierung von Projekten einsetzen. Das stärkt nachhaltig unseren Handlungsspielraum bei der Umsetzung unserer Strategie Focus & Deliver. Anleihen sind als Baustein unserer im Banken- und Kapitalmarkt gut diversifizierten Finanzierungsstruktur seit 2013 fest etabliert.“

Unternehmen

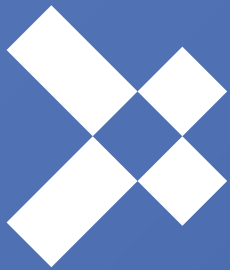
Die international tätige, börsennotierte PNE-Gruppe wird im SDAX geführt (ISIN: DE000A0JBPG2, WKN: A0JBPG). Seit über 30 Jahren am Markt, ist sie einer der erfahrensten Projektierer von Windparks an Land und auf See. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von Windenergie- und Photovoltaikprojekten weltweit sowie auf der Stromerzeugung mit eigenen Windparks. Das Spektrum umfasst alle Projektierungsphasen von der Standorterkundung und der Durchführung der Genehmigungsverfahren über die Finanzierung und die Errichtung bis zum Betrieb und zum Repowering. Als Clean Energy Solutions Provider, ein Anbieter von Lösungen für saubere Energie, bietet die PNE-Gruppe darüber hinaus Dienstleistungen für den gesamten Lebenszyklus von Windparks und Photovoltaikanlagen sowie Batteriespeicherlösungen zur effizienteren Nutzung erneuerbarer Energien.

Geschäftsentwicklung

Die PNE AG hat im ersten Quartal vier Windenergie- und ein Photovoltaikprojekt verkauft. Gleichzeitig erhielt PNE Genehmigungen für insgesamt 14 weitere Windenergie- und PV-Projekte mit einer Gesamtleistung von 335,9 MW.

Die Gesamtleistung legte auf 68,9 Mio. Euro zu (Vorjahr: 55,7 Mio. Euro), der Umsatz stieg auf 56,2 Mio. Euro (Vorjahr: 27,9 Mio. Euro). Das um Einmaleffekte bereinigte normalised EBITDA lag signifikant höher bei 17,9 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro). Auch das Betriebsergebnis (EBIT) fiel deutlich besser aus und verbesserte sich auf 3,2 Mio. Euro (Vorjahr: -7,3 Mio. Euro).

Die Projektpipeline entwickelte sich stabil und lag zum Ende des ersten Quartals bei 21,7 GW (31. Dezember 2025: 21,8 GW). Dabei blieb die Pipeline der Windenergieprojekte an Land unverändert bei 14,6 GW,



Deutsches Eigenkapitalforum



22. – 24. November 2027

Steigenberger Airport Hotel Frankfurt

Anmeldung für Emittenten geöffnet

Liebe Anleiheemittenten,
nutzen Sie die Chance und nehmen
Sie an unserer Jubiläumsedition zu
exklusiven Sonderkonditionen teil:

- Unternehmenspräsentation
- Vorab geplante 1 on 1-Meetings
- Über 1.000 instit. Investoren und Analysten
- Get-together am Montag und Dienstag

**Melden Sie sich noch heute an
und sichern Sie sich Ihren Platz
auf der großen Bühne.**

Wir freuen uns auf Sie!



während sich die Pipeline von PV-Projekten leicht von 7,2 GWp auf 7,1 GWp verringerte. Zum 31. März 2026 befanden sich in Deutschland acht Windparks mit einer Leistung von insgesamt 122,0 MW im Bau. Davon sind vier Windparks mit 59,0 MW Dienstleistungsprojekte.

Im Segment Stromerzeugung profitierte PNE von verbesserten Windverhältnissen: Die Stromproduktion stieg auf rund 262 GWh (Vorjahr: 197 GWh).

Im Services-Bereich setzte sich die positive Entwicklung fort. Das betreute Auftragsvolumen im Betriebsmanagement erhöhte sich auf rund 3.234 MW (Ende 2025: 3.103 MW), wobei insbesondere das internationale Geschäft weiter an Bedeutung gewinnt.

Zum 31.03.2026 verfügte die Emittentin über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 61,2 Mio. Euro. Die Emittentin ist gemäß Finanzplanung nicht auf den Emissionserlös aus der neuen Anleihe angewiesen.

Parallel zur operativen Entwicklung treibt PNE das Transformations- und Kostenreduktionsprogramm weiter voran. Ziel ist eine schlankere und fokussiertere Organisation mit klarem Schwerpunkt auf Windenergie an Land, Photovoltaik sowie Batteriespeicherlösungen (BESS). Zudem richtet sich das Unternehmen künftig noch stärker auf integrierte Energielösungen und netzdienliche Anwendungen aus.

Auf Basis der positiven Geschäftsentwicklung bestätigt der Vorstand die Guidance für das Geschäftsjahr 2026. Erwartet wird

weiterhin ein normalised EBITDA von 110 bis 140 Mio. Euro. „Unser guter Start ins Jahr sowie die Fortschritte in allen Segmenten stimmen uns zuversichtlich für den weiteren Jahresverlauf“, ergänzt Heiko Wuttke.

Stärken

- Starker, langjähriger Track Record, auch am Kapitalmarkt
- starkes Management
- die Emittentin verfügt zum 31.03.2026 über Zahlungsmittel von 61,2 Mio. Euro
- PNE hat in den letzten Jahren ein eigenes Windportfolio mit aktuell 466 MW aufgebaut, das kontinuierlich margenstarke Einnahmen aus der Stromerzeugung generiert
- EBITDA übersteigt im Bereich der Stromerzeugung mit 73,1 Mio. Euro (2025) das Anleihevolumen
- hohe stille Reserven in Höhe von rund 155 Mio. Euro, die bei Bedarf ganz oder teilweise realisiert werden könnten
- hohes Maß an Transparenz durch Börsennotierung (der Aktie), Quartalsberichterstattung und (Aktien-) Research von vier Analysten

Schwächen

- Niedrige Eigenkapitalquote von 13%
- Kostendruck durch sinkende Vergütungen bei Ausschreibungen
- Projektentwicklungsrisiken
- negatives Branchensentiment am Kapitalmarkt (aber dafür kann PNE nichts)

Fazit:

Die PNE AG hat einen starken Track Record, auch am Kapitalmarkt. Die Kombination aus Projektverkäufen und wachsendem Eigenbetrieb sorgt für eine kontinu-

ierlich zunehmende Stabilität und Qualität der Erträge. Seit der letzten Anleiheemission wurde das EBITDA aus der Stromerzeugung deutlich gesteigert. Das EBITDA übersteigt im Bereich der Stromerzeugung mit 73,1 Mio. Euro (2025) das Anleihevolumen von geplanten 65 Mio. Euro. Die Emittentin verfügt zum 31.03.2026 über Zahlungsmittel von 61,2 Mio. Euro. Die PNE-Aktie ist im SDAX notiert. Das Unternehmen bietet ein sehr hohes Maß an Transparenz durch Quartalsberichterstattung und (Aktien-) Research von vier Analysten, das zum Download auf der Website zu Verfügung steht.

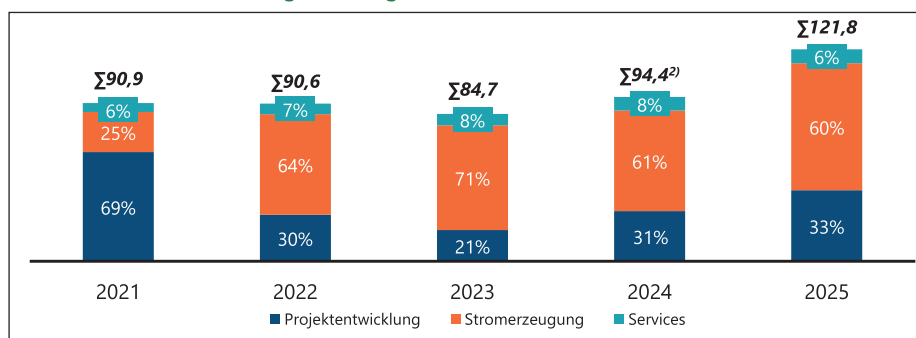
Die Eigenkapitalquote ist mit 13% relativ niedrig. Zudem sehen wir aktuell ein negatives Branchensentiment am Kapitalmarkt. Man kann das PNE-Management aber nicht dafür verantwortlich machen, dass andere Emittenten schlecht gewirtschaftet haben. Das negative Branchensentiment dürfte unseres Erachtens dazu führen, dass der Kupon im oberen Bereich der Range von 6,750%-7,750% festgesetzt wird und dann umso attraktiver ist.

Unter Abwägung der Chancen und Risiken ist die neue PNE-Anleihe nach unserer Einschätzung die attraktivste Anleihe, die deutsche Privatanleger aktuell zeichnen können. Für aktive Anleger macht es Sinn, die alte Anleihe zu kaufen, und in die neue Anleihe zu tauschen und damit die Umtauschprämie zusätzlich zu vereinnahmen.

Eckdaten der neuen PNE-Anleihe

Emittentin	PNE AG
Format	unbesichert
Kupon	6,750%–7,750%, wird am 11.06. festgelegt
Zinszahlung	jährlich
Umtauschfrist	22.05.–09.06.2026
Umtauschprämie	12,50 Euro (1,25% einmalig)
Zeichnungsfrist	26.05.–11.06.2026 (12 Uhr)
Valuta	11.06.2026
Laufzeit	11.06.2031 (5 Jahre)
Stückelung	1.000 Euro
Volumen	bis zu 65 Mio. Euro
ISIN / WKN	DE000A460J75 /
Sole Lead Manager und Sole Bookrunner	IKB Deutsche Industriebank AG
Listing	Open Market
Internet / Wertpapierprospekt	www.pnegrup.com

2021–2025 EBITDA-Beiträge der Segmente in Mio. €



Quelle: PNE AG



immer

BESTENS VERSORGT

FCR setzt seit jeher erfolgreich auf Nahversorger,
setzen Sie weiterhin erfolgreich auf FCR!

FCR-Anleihe Nr. 7

Jetzt Anleihe (WKN A4DFCG) zeichnen
und sicher satte Zinsen sichern!

6,25 % p.a.

» fcr-immobilien.de/anleihe2025-2030

7 gute Gründe für die 7. Anleihe der FCR Immobilien AG:

- Einzigartiges Geschäftsmodell: Spezialisierter Bestandhalter und Innovationsführer
- Nachhaltig profitable Geschäftsentwicklung seit Gründung 2014
- Exzellenter Track Record am Kapitalmarkt: Emission 7. Anleihe
- Kernmarkt Nahversorgungsimmobilien stabil und renditestark
- Goldwert: Zentrale Nahversorgungsfunktion der Ankermieter am Standort
- Markt bietet attraktive Investmentchancen
- Nachhaltige Partizipation an bewährtem und erfolgreichem Anleihekonzert



„Wir haben mit dem Aufbau des IPP ein stabiles Fundament und die stabileren Erträge“

Heiko Wuttke, CEO, PNE AG

Die PNE AG hat mit dem Aufbau des eigenen Betriebsportfolios ein stabiles Fundament und die stabileren Erträge, wie CEO Heiko Wuttke im Interview erläutert. Diesen Weg möchte man weiter gehen, das IPP-Portfolio soll perspektivisch weiter deutlich wachsen. 2021 machte die Projektentwicklung noch 75 % vom Ergebnis aus und 25 % die Stromerzeugung. Das Verhältnis hat sich klar umgedreht. 2025 hat man schon 60 % mit der Stromerzeugung gemacht. PNE möchte sich, wie Wuttke betont, weiter auf den Eigenbestand konzentrieren und diesen Wert erhöhen.

GREEN BONDS: Wie wollen Sie die Mittel aus der Anleiheemission verwenden?

Wuttke: Wir haben eine Anleihe, die im Juni nächsten Jahres ausläuft. Mit der vorzeitigen Refinanzierung möchten wir die Finanzierungsstruktur – vor allem die Fälligkeitenstruktur und die Verfügbarkeit des Emissionserlöses bis zur Fälligkeit 2031 – verbessern. Damit können wir auch unser operatives Geschäft vorantreiben – z. B. die Projektentwicklung, was ein wesentlicher Baustein für uns ist oder für die Zwischenfinanzierungen bei der Projektrealisierung – und auch für die Weiterentwicklung des Geschäfts, also auch für Wachstumsthemen. Die Anleihe ist für uns ein Baustein in der gesamten Finanzierungsstruktur. Es ist bereits unsere vierte Anleihe.

GREEN BONDS: Sie haben eine Cash-Position, und könnten die Anleihe 2022/27 ohne die Emission einer neuen Anleihe zurückzahlen.

Wuttke: Das ist so, wir hätten dann aber einen geringeren Spielraum. Projektentwicklung ist ein langfristiges Geschäft. Den Spielraum wollen wir nutzen und das haben wir in der Vergangenheit sinnvoll getan. Wir sind in unserem Kernmarkt Deutschland aktiv,

aber auch in Polen, wo wir das Projektentwicklungsportfolio sowohl im Bereich Onshore-Wind aber, auch Photovoltaik aufbauen. Das ist erstmal eine Investition mit Projektentwicklungskosten. Die Projekte können wir dann auch werthaltig veräußern, das geht in Polen auch los in diesem Jahr. Unser Spielraum wäre deutlich geringer, wenn wir die Anleihe 2022/27 aus der Cash-Position zurückzahlen würden. Wir wollen die Projektentwicklung weiter so bespielen, wie wir das bisher bei Onshore-Wind und Photovoltaik gemacht haben und mit Wachstum in einem weiteren Technologiefeld, dem Bereich Battery Energy Storage System (BESS).

Wir fokussieren uns bei der Technologie. Wir machen Onshore-Wind, Photovoltaik und Batteriespeicher. Andere machen noch Wasserstoff. Wir konzentrieren uns auf das, was entscheidend ist, um systemdienlich zu werden, das sind Batteriespeicher. Auch die Kombination mit Batteriespeichern ist entscheidend, ob man ein Projekt umsetzen kann oder nicht.

GREEN BONDS: Sie möchten Projekte verkaufen und auch die Eigenkapitalquote erhöhen. Wie möchten Sie das erreichen? Ist eine Kapitalerhöhung für Sie ein Thema?

Wuttke: Wir haben sowohl Projekte, die wir im Eigenbestand selbst betreiben, als auch Projekte im Bau. Die ordnen wir den stillen Reserven zu. Wenn ich die stillen Reserven berücksichtige, dann komme ich auf eine Eigenkapitalquote von 23 %.

GREEN BONDS: Die Marktpreise, die Sie ansetzen, sind im jetzigen Marktumfeld belastbar?

Wuttke: Ja, die sind belastbar. Alles, was wir im IPP betreiben, ist in Deutschland im EEG mit einem klaren Strompreis.

Man hat auch die Möglichkeit eines Opt-out, wenn man am Markt zu höheren Preisen verkaufen kann. Das ist natürlich ebenfalls belastbar. Die einzige schwankende Komponente ist die Natur – hat man ausreichend Wind bzw. Sonne. Die Projekte sind Non-Recourse finanziert und haben eine tiefe Due Diligence durchlaufen mit verschiedenen Gutachten. Wir haben zudem Projekte im Bau, die alle einen Zuschlag haben. D. h. die haben alle einen Auktionserlös und Genehmigungen. Da ist nur noch das Baurisiko, ansonsten sind die genauso werthaltig, wie sie kalkuliert wurden.

GREEN BONDS: Das Baurisiko dürfte man aber auch gut im Griff haben.

Wuttke: Genau. Es ist das einzige Risiko, das verbleiben würde, aber es ist ein gut planbares Risiko.

GREEN BONDS: Und wie wollen Sie die Eigenkapitalquote erhöhen?

Wuttke: Die Covenants der Anleihe beziehen sich auf die Eigenkapitalquote mit stillen Reserven. Wir wollen die Eigenkapitalquote erhöhen, indem wir perspektivisch IPP aufbauen, aber auch indem wir Projekte verkaufen. Wenn wir ein Projekt ins IPP übernehmen, muss der EK-Anteil geringer sein als die Projektmarge, die man bei einem Verkauf erzielen kann. Das geht aber nur sukzessive. Das ist ein Weg, um die Eigenkapitalquote zu erhöhen. Sie haben auch einen anderen Weg angesprochen, das wäre eine mögliche Kapitalerhöhung. Wir werden uns auch auf die Suche begeben und prüfen, ob es im Aktionärskreis einen Zuwachs oder einen Wechsel geben kann und auf diesem Weg auch zusätzliches Kapital generiert werden kann. Das ist aber alles noch offen.



**HAMBURGER
INVESTORENTAGE**

montega

DAS KAPITALMARKT-EVENT IM NORDEN

16. HAMBURGER INVESTORENTAGE

26. + 27. AUGUST 2026

- Ein echtes Highlight für institutionelle Teilnehmer
- Hochkarätiges Teilnehmerfeld mit rund 70 Emittenten auf C-Level aus verschiedensten Branchen und Größenklassen
- Exklusive Einzelgespräche (1on1s) zur Klärung spezifischer Fragen
- Drei parallele Präsentations-Streams mit Pitch-Präsentationen und Q&A
- Exklusive Abendveranstaltungen mit ausgezeichneten Netzwerkmöglichkeiten

Ihre Ansprechpartnerin
bei Fragen und Anmeldungen:

Alexandra Schilling
konferenz@montega.de

WWW.HAMBURGER-INVESTORENTAGE.DE

GREEN BONDS: Und welche Kennzahlen streben Sie bei der Verschuldung an?

Wuttke: Da möchte ich differenzieren. Wir haben als Projektentwickler und Betreiber bei der Fremdfinanzierung einen großen Anteil an Projektfinanzierung. Dabei dient das Projekt als Besicherung. Daher haben wir immer einen höheren Verschuldungsgrad, als wenn man diesen Part gar nicht betrachten müsste. Natürlich wollen wir das Eigenkapital erhöhen und den Verschuldungsgrad verringern.

GREEN BONDS: Es gab immer mal wieder Übernahmespekulationen. Können Sie hierzu etwas sagen?

Wuttke: Seit ich CEO bin, gab es immer wieder Gerüchte. Der Aktionärskreis ist auch bekannt, wir haben einen Ankerinvestor und der Free Float ist niedrig. Da ist es normal, dass es solche Gerüchte oder Spekulationen gibt. Wir bereiten uns darauf vor, dass uns andere bewerten und ggf. mit unseren Aktionären in Austausch treten. Aber an diesem Punkt sind wir noch nicht, auch wenn erste Schritte eingeleitet wurden, die der Suche nach neuen Investoren dienen sollen.

GREEN BONDS: Die Strompreise sind aktuell nicht sehr attraktiv für erneuerbare Energien. Welche Auswirkungen hat dies auf Ihre Schuldendienstfähigkeit?

Wuttke: Zweierlei: Die Schuldendienstfähigkeit ist in den Projekten davon nicht berührt. Denn die Projekte sind mit den Zuschlagspreisen aus dem EEG kalkuliert und diese sind über 20 Jahre fix. Zudem hat man das Upside, dass man den Strom am Markt ggf. zu höheren Preisen verkaufen kann. Wenn man niedrige Strompreise hat, dann ist die Opt-out-Möglichkeit vielleicht nicht mehr so groß, wie sie in der Vergangenheit war.

Für neue Projekte muss man einen Strompreis bieten, und dieser Preis geht aufgrund eines hohen Wettbewerbs auch weiter runter. D. h., dass man auch nur die besten Projekte ins Rennen schicken kann, um mit diesem Preisniveau mithalten zu können. Das können wir. 2025 gab es Ausschreibungen, bei denen man einen Strompreis bieten muss. Bei Ausschreibungen war mehr Volumen im Angebot, als zugeschlagen werden konnte. Wir als PNE haben bei 100 % unserer Projekte, die wir ins Verfahren gegeben haben, auch gewonnen. Wir haben zu allen Projekten einen Zuschlag bekommen, obwohl die Preise nach unten gegangen sind. Das ist für uns ein Beleg dafür,

dass wir sehr gute Projekte an den richtigen Orten entwickeln und in der Lage sind, die Projekte zu den Preisen mit einer guten Rendite fortzuführen oder zu verkaufen.

GREEN BONDS: Die Politik verwirrt im Moment mehr, oder?

Wuttke: Es ist schade, wenn Sie das auch so wahrnehmen. Wir sind mit dem Bundesverband der deutschen Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), bei dem ich auch im Vorstand bin, nahe dran. Bei einigen Themen muss man sich fragen, ob es jetzt wieder eine rückwärtsgewandte Politik ist oder nicht, gerade was die fossilen Energieträger angeht. Ich würde es anders formulieren. Die Politik hat durchaus erkannt, dass wir irgendwie eine Synchronisation zwischen dem starken Ausbau der Erneuerbaren und dem langsamen Ausbau der Netze hinbekommen müssen. Das Thema wird aber schwarz/weiß behandelt. Wenn die Erneuerbaren so lange warten müssen, bis die Netze so weit sind, dann dauert das ewig. Es braucht Anreize, dass die Netze schneller ausgebaut werden. Und das andere ist, dass wir auf mehr Flexibilität setzen, die gar nichts mit Gaskraftwerken zu tun hat, sondern mit Batteriespeichern. Damit kann man dem Netz viel mehr dienen und ich bin zuversichtlich, dass man darauf eingeht. Das ist noch in der Diskussion, aber ich gebe Ihnen Recht, es wird die Stimmungslage vermittelt, als ob das Ganze schwierig ist. Es gibt ein paar Herausforderungen politischer Art, die wir immer gesehen haben. Ich bin seit 30 Jahren in dem Bereich tätig. Es ging nie nur in eine Richtung. Wir können auch die Systemdienlichkeit liefern, man muss uns nur von den Rahmenbedingungen lassen. Nur weil Erneuerbare so erfolgreich waren, kann man nicht sagen, ihr müsst zahlen oder gestoppt werden. Bei der Energiekonferenz der Länder haben sich kürzlich alle 16 Bundesländer gegen die Pläne des BMWK ausgesprochen. Ich bin also zuversichtlich, dass es eine Lösung geben wird.

GREEN BONDS: Einige Projektentwickler haben derzeit Probleme. Hat das Auswirkungen auf Sie? Sehen Sie Chancen, Projekte im Frühstadium zu attraktiven Preisen zu erwerben?

Wuttke: Es hat sicher Auswirkungen. Es gibt sicher bei einigen den Druck, nicht nur einzelne Projekte, sondern ganze Pipelines zu verkaufen und zwar in einem frühen Entwicklungsstadium. Das deutet darauf hin, dass sich die Branche stark konsolidieren wird. Einige werden auch hinten rüber fallen, hierzu werden wir nicht gehören. Wir

gehören zu denen, die in der Lage sind, das eine oder andere auch einzusammeln. Das machen wir, aber auch mit Augenmaß. Wir müssen in erster Linie auf uns schauen, auf das organische Wachstum. Aber es können sich auch Chancen ergeben. Es gibt Projekte, wo auch in der Nachbarschaft ein Windpark geplant wird. Wenn in der Nähe ein Windpark realisiert wird, dann macht das für uns Sinn, denn dann hat man Synergien, z. B. beim Netzanschluss. Solche Projekte interessieren uns viel mehr als andere – Stand-alone – bei denen man ganz andere Kapitalkosten hat.

GREEN BONDS: Werden Sie in diesem und dem nächsten Jahr Cashflow-positiv sein?

Wuttke: In diesem Jahr müssen wir uns anstrengen. Wir werden in diesem Jahr Verkäufe von Projekten haben und die Projektmarge wird stark darauf einzahlen. Wir werden auch vereinzelt Projekte aus dem Bestand verkaufen, denn wir wollen attraktiv sein für Investoren. Dies erhöht den Cashflow. Wir werden dann auch in der Lage sein, in den Ausbau zu investieren. Spätestens im nächsten Jahr wollen wir Cashflow-positiv sein.

GREEN BONDS: Sie wollen die Eigenkapitalquote erhöhen, vielleicht können Sie Projekte zukaufen, vielleicht gibt es auch Veränderungen im Aktionärskreis. Wo sehen Sie PNE in fünf Jahren, also am Laufzeitende der Anleihe?

Wuttke: Wir haben mit dem Aufbau des IPP ein stabiles Fundament und die stabileren Erträge durch das eigene Betriebssportfolio. Diesen Weg wollen wir auch weiter gehen. In fünf Jahren soll das IPP-Portfolio deutlich weitergewachsen sein.

2021 machte die Projektentwicklung noch 75% von unserem Ergebnis aus und 25% die Stromerzeugung. Das Verhältnis hat sich klar umgedreht. Wir haben 2025 schon 60% mit der Stromerzeugung gemacht. Wir wollen uns weiter auf den Eigenbestand konzentrieren und diesen Wert erhöhen.

Dabei haben wir auch die Kosten mit unserem Transformations- und Kostenreduktionsprogramm Focus & Deliver im Blick. Wenn wir aus einigen Märkten und Technologien herausgehen, dann brauchen wir auch weniger Leute, das liegt in der Natur der Sache. Auch beim Overhead werden wir einsparen, um schlank und agil agieren zu können.

Das Interview führte Christian Schiffmacher.



EVERYIELD ENERGY CAMPUS Infrastruktur – ANLEIHE

2026 – 2032 | 9 % Zinsen p.a.

ISIN: DE000A4EVPH1

JETZT in skalierbare Infrastruktur investieren.

Sichern Sie sich 9 % p.a. Zinsen!

Wir tun Gutes für die Umwelt und machen Europa unabhängiger von instabilen Lieferketten für Phosphor und Dünger! Wir machen aus einem Entsorgungsproblem eine skalierbare Infrastrukturplattform.

Regulatorik generiert sichere Nachfrage
 Klärschlammverwertung wird Pflicht
 Mehrere Erlösquellen sichern Cashflow:

Entsorgungsgebühren . Strom und Wärme aus Pellets . Phosphor-Rückgewinnung



EverYield Campus

EverYield AG: Zeichnungsfrist für 9,00% Infrastructure Bond 2026/2032 gestartet

Das öffentliche Angebot über die Zeichnungsbox der Baden-Württembergische Wertpapierbörse (Börse Stuttgart) in Deutschland, Österreich und Luxemburg sowie über www.everyield.at, der Website der EverYield Properties AG (nach Eintragung der laufenden Umfirmierung künftig: EverYield AG), ist gestartet. Die Anleihe 2026/2032 (ISIN: DE000A4EVPH1, WKN: A4EVPH) mit einem Nennbetrag von je 1.000 Euro kann voraussichtlich bis zum 26.06.2026, 12:00 Uhr MESZ (vorbehaltlich einer vorzeitigen Beendigung des Angebotszeitraums) über die Zeichnungsbox der Baden-Württembergische Wertpapierbörse (Börse Stuttgart) erworben werden. Das öffentliche Angebot über die Website der Emittentin läuft bis zum 28.05.2027, 12:00 Uhr MESZ (vorbehaltlich einer vorzeitigen Beendigung).

Die Emission richtet sich sowohl an institutionelle Investoren und Vermögensverwalter als auch an Privatanleger.

Im Rahmen einer Privatplatzierung werden die Schuldverschreibungen darüber hinaus an ausgewählte qualifizierte Investoren in zulässigen Jurisdiktionen angeboten.

Die Anleihe 2026/2032 hat ein Zielvolumen von bis zu 30 Mio. Euro und eine Laufzeit von sechs Jahren. Der jährliche feste Zinssatz wurde mit 9,00% festgelegt. Die Zinsen werden halbjährlich nachträglich jeweils am 01.01. und 01.07. eines jeden Jahres ausbezahlt.

Die Notierungsaufnahme ist im Freiverkehr der Baden-Württembergische Wertpapierbörse (Börse Stuttgart) beantragt und für den 1. Juli 2026 (erster Handelstag) geplant.

Der Nettoemissionserlös bei Vollplatzierung wird vorrangig verwendet als Startfinanzierung für den Erwerb erster Standorte/Pro-

jektliegenschaften bzw. bestehender Projektgesellschaften, den Aufbau der Plattform sowie die frühe Entwicklung und den anschließenden Roll-out der Energy-Campus-Infrastruktur. Unter Annahme einer Vollplatzierung sollen ca. 10-13 Mio. Euro (ungefähre Schätzung) für die Umsetzung eines ersten Projekts in der Steiermark verwendet werden; die verbleibenden ca. 16 Mio. Euro sollen anteilig auf geplante Projekte im Burgenland, im westlichen Niederösterreich und in Nordfriesland verteilt werden.



Karsten Reetz, Geschäftsführer

reconcept Green Global Energy Bond II erneut auf nunmehr 12,5 Mio. Euro aufgestockt

Die reconcept GmbH, Projektentwickler Erneuerbarer Energien und Anbieter nachhaltiger Geldanlagen, hat beschlossen, das Emissionsvolumen des „reconcept Green Global Energy Bond II“ (Zinssatz: 7,75% p.a., ISIN: DE000A460PE6) erneut aufzustocken – von zuletzt bis zu 12 Mio. Euro auf nunmehr bis zu 12,5 Mio. Euro. Mit den zufließenden Mitteln des stark nachgefragten Green Bonds finanziert reconcept die Realisierung ihrer mehr als 10 Gigawatt starken internationalen Projektentwicklungs-Pipeline. Im Fokus steht die Entwicklung von Wind-, Solar- und Batteriespeicherprojekten in den Kernmärkten Deutschland, Finnland und Kanada. Dort sorgt insbesondere die steigende Stromnachfrage durch Elektrifizierung, Rechenzentren und industrielle Transformationsprozesse für zusätzlichen Investitionsbedarf in Erneuerbare Energien und Speicherlösungen. Gleichzeitig treiben politische Rahmenbedingungen und Klimaziele den Ausbau sauberer Energieinfrastrukturen weiter voran.

„Die anhaltend starke Nachfrage nach unserem Green Bond zeigt das große Vertrauen der Anlegerinnen und Anleger in unser Geschäftsmodell und unsere internationale Wachstumsstrategie. Der weltweite Ausbau Erneuerbarer Energien und moderner Spei-

chertechnologien eröffnet Opportunitäten, die wir weiterhin konsequent nutzen werden“, so Karsten Reetz, Geschäftsführer der reconcept GmbH.

reconcept realisiert Photovoltaik-, Wind-, Wasser- und Gezeitenkraftwerke sowie Energiespeicherlösungen im In- und Ausland. Kernmärkte sind Deutschland, Finnland und Kanada. Wachstumspotenzial sieht reconcept außerdem in Spanien und Südostasien. Durch die Kombination aus Projektentwicklung und der Emission von grünen Geldanlagen wie Green Bonds hat reconcept Zugang zu attraktiven Erneuerbare-Energien-Projekten. Gemeinsam mit mehr als 21.500 Anlegenden hat reconcept Erneuerbare-Energien-Anlagen im In- und Ausland mit einem Investitionsvolumen von in Summe rund 685 Mio. Euro (Stand: 31.12.2025) realisieren können.



Nothilfe für Menschen aus der Ukraine

Ihre Spende als CARE-Paket.
IBAN: DE 93 3705 0198 0000
0440 40
oder www.care.de



Einscannen und einfach über PayPal spenden.



Kapitalerhöhung

der EPH Group AG

PRIME HOSPITALITY

Neue Aktien zu je **72 Euro.**

Zeichnungsfrist

bis 26. Juni 2026

ISIN: AT0000A34DM3

Investieren Sie in ein diversifiziertes Portfolio renditestarker Hotel- und Resort-Projekte im Premium- und Luxussegment in Österreich und Deutschland.

www.eph-group.com



Eriola Bibolli, Vorsitzende des Vorstands

ProCredit Holding AG platziert AT1-Kernkapital im Volumen von 150 Mio. Euro

Die ProCredit Holding AG hat ihre erste Emission von Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals (Additional Tier 1, AT1) im Gesamtvolumen von 150 Mio. Euro abgeschlossen. Die Emission optimiert die Kapitalstruktur der ProCredit Gruppe und schafft eine solide Grundlage für die mittelfristige Skalierung des Geschäftsmodells. Mit einem breit diversifizierten Orderbuch stieß die Emission auf hohe Investorennachfrage und war mehr als dreifach überzeichnet.

Die ProCredit Holding kann die AT1-Wertpapiere vorbehaltlich vorheriger aufsichtsrechtlicher Zustimmung jederzeit im Zeitraum zwischen dem 3. Juni 2031 und dem 3. Dezember 2031 sowie danach jährlich zum jeweiligen Zinszahlungstermin kündigen. Die AT1-Wertpapiere haben einen jährlichen zahlbaren festen Kupon von 8,000% bis zum 3. Dezember 2031. Der anwendbare Zinssatz wird ab dem 3. Dezember 2031 für jeweils fünf Jahre neu festgesetzt. Basis ist der dann geltende 5-Jahres-Euro-Swapsatz, zuzüglich des ursprünglichen Kreditaufschlags von 5,195%.

Die Transaktion wird die Kernkapitalquote der Gruppe zum 31. März 2026 auf Proforma-Basis voraussichtlich um etwa zwei Prozentpunkte auf 14,9% erhöhen.

„Unsere erfolgreiche erstmalige AT1-Emission stellt einen wichtigen Meilenstein für die ProCredit Gruppe dar. Sie stärkt und optimiert unsere Kapitalbasis sowohl auf Ebene des Kernkapitals als auch des Gesamtkapitals und ermöglicht es uns, unsere Wachstums- und Transformationsstrategie weiterhin mit voller Geschwindigkeit voranzutreiben. Wir arbeiten weiterhin konsequent an der Umsetzung unserer mittelfristigen Ziele und sind fest entschlossen, diese bis zum Geschäftsjahr 2029 zu erreichen. Die starke Investorennachfrage spiegelt das Vertrauen in die Umsetzung unse-

rer Strategie sowie in unser diszipliniertes Kapitalmanagement wider. Wir danken allen Investor*innen für ihr Engagement und das entgegengebrachte Vertrauen“, sagt Eriola Bibolli, Vorsitzende des Vorstands der ProCredit Holding AG.

Goldman Sachs Bank Europe SE übernahm bei der Transaktion die Funktion des Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner. Die AT1-Wertpapiere sind von Fitch Ratings mit B- bewertet und am Euro MTF Markt der Luxemburger Börse notiert.



Skyranger 35

Rheinmetall: Neue Anleihe 7,8-fach überzeichnet, Kupon 3,375%

Die Rheinmetall AG hat am 21. Mai 2026 eine Anleihe über 500 Mio. Euro mit einer Fälligkeit im Mai 2031 und einem Kupon von 3,375% platziert. Die Anleihe hat eine Stückelung von 100.000 Euro (WKN: A46ZXY, ISIN: XS3344481935). Der Emissionspreis betrug 99,47%.

Es handelt sich um die erste Anleiheemission des Unternehmens seit dem Jahr 2010. Zuletzt hatte der Konzern 2023 zwei Wandelanleihen mit einem Gesamtvolumen von 1 Mrd. Euro emittiert.

Die Emission stieß auf sehr hohe Investorennachfrage. Das Orderbuch war mit dem 7,8-Fachen deutlich überzeichnet, was das große Vertrauen des Kapitalmarktes in die strategische und finanzielle Positionierung von Rheinmetall unterstreicht.

Klaus Neumann, CFO der Rheinmetall AG: „Die starke Investorennachfrage bestätigt das Vertrauen des Marktes in unsere operative Entwicklung und unsere Wachstumsstrategie. Der Zugang zum Anleihemarkt war hervorragend. Das starke Vertrauen der Investoren spiegelt sich auch in unserem guten Investment-Grade-Rating wider.“

Rheinmetall beabsichtigt, die Erlöse aus der Anleihe für allgemeine Unternehmenszwe-

cke zu verwenden, einschließlich der Refinanzierung anstehender Fälligkeiten.

Durchgeführt wurde die Transaktion von Credit Agricole CIB und UniCredit agierten als Global Coordinators und active Bookrunners. Weiterhin fungierten Commerzbank, Deutsche Bank und Société Générale als zusätzliche active Bookrunners bei der Transaktion, die rechtliche Beratung erfolgte durch Linklaters LLP.



Polar platziert Nordic Bond im Volumen von 800 Mio. Euro, Kupon 6,00% +3M Euribor

Die PolarDC Group Limited hat über ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft PolarDC Finance NO1 AS eine vorrangig besicherte Anleihe (Senior Secured Bond) im Volumen von 800 Mio. Euro am nordischen Anleihemarkt platziert. Diese Transaktion stellt einen neuen Rekord hinsichtlich des Transaktionsvolumens am nordischen Markt dar und festigt Polars skalierte, marktführende Position als Entwickler, Eigentümer und Betreiber europäischer Rechenzentrumsinfrastrukturen, die auf High-Performance-Computing-Anwendungen ausgerichtet sind. Die Anleihe hat einen Kupon von 6,00% +3M Euribor (Floater / Floating Rate Note).

Die Erlöse aus der Anleiheemission werden zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten für das erste Rechenzentrum des Unternehmens in Drangedal (Norwegen) sowie zur Fertigstellung von zwei weiteren Rechenzentren verwendet, deren Inbetriebnahme für die Jahre 2026 und 2027 geplant ist. Die Transaktion stieß weltweit auf reges Interesse bei institutionellen Investoren und war deutlich überzeichnet. PolarDC ist ein Portfoliounternehmen von H.I.G. Capital.

Arctic Securities und DNB Carnegie fungierten im Zusammenhang mit der Emission als Joint Bookrunner. Thommessen und Wikborg Rein waren als Rechtsberater für den Emittenten beziehungsweise die Joint Bookrunner tätig.

ANLEIHE
2026/2031

6,75 - 7,75%
Zinssatz p. a.
Laufzeit 5 Jahre

Umtauschfrist

22.05. - 09.06.*

Zeichnungsfrist

Auf der PNE- Website:
22.05. - 10.06. (18:00 Uhr)*

Börse Frankfurt:
26.05. - 11.06. (12:00 Uhr)*

*Vorzeitige Schließung möglich;
frühzeitige Zeichnungsaufträge
werden ggf. bevorzugt zugeteilt

pnegroup.com

Europäische Staatsanleihen zwischen günstiger Bewertung und Inflations Sorgen

Text: Felix Behler, Warburg Invest

Noch vor wenigen Jahren war die zentrale Herausforderung im Staatsanleihemarkt eindeutig: Im Segment sehr guter Bonitäten waren positive Renditen kaum noch zu erzielen. Dieses Umfeld hat sich grundlegend verändert. Heute liegt die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen wieder bei rund 3,0%, bei dreißigjährigen Bundesanleihen bei etwa 3,5%. Auch internationale Staatsanleihemärkte bieten wieder positive laufende Erträge. Britische Staatsanleihen (Gilts) handeln im zehnjährigen Laufzeitbereich bei rund 4,9%.

Damit sind Staatsanleihen aus Bewertungssicht wieder zurück. Ausschlaggebend ist dabei nicht nur das höhere absolute Rendite-niveau, sondern auch ihre verbesserte relative Attraktivität gegenüber anderen Anlageklassen und Rentensegmenten. Im Vergleich zu den erwarteten Dividendenrenditen europäischer Aktien bieten europäische Staatsanleihen wieder laufende Erträge, die eine echte Alternative in der Asset-Allokation darstellen. Gleichzeitig stammt ein größerer Teil der Rendite im Rentenmarkt heute wieder aus dem Basiszins, während Spreads in vielen Segmenten auf historisch niedrigen Niveaus liegen. Zusätzliche Kreditrisiken werden damit weniger großzügig vergütet, wodurch Staatsanleihen guter Bonität relativ an Attraktivität gewinnen. Sie liefern wieder Carry, bieten damit einen Puffer gegen moderate Renditeanstiege und können in Stressphasen eine wichtige Stabilisierungsfunktion im Portfolio übernehmen. Die einfache Schlussfolgerung „höhere Rendite gleich bessere Anlageklasse“ greift jedoch zu kurz. Das neue Zinsumfeld ist nicht nur Ergebnis normalisierter Geldpolitik, sondern auch Ausdruck eines veränderten Spannungsfelds aus höherer Staatsverschuldung, größeren Emissionsvolumina, geopolitischen Risiken und wieder relevanter Inflationsvolatilität.

Das bedeutet nicht, dass Staatsanleihen strategisch gemieden werden sollten. Vielmehr macht dieses Umfeld aktives Management

umso wichtiger. Höhere Emissionsvolumina, unterschiedliche fiskalische Pfade und veränderte Risikoprämien schaffen stärkere Bewertungsunterschiede zwischen Ländern, Laufzeiten und Instrumenten. Genau daraus können taktische Chancen entstehen, wenn der Markt Risiken überzeichnet. Entscheidend ist daher, zusätzliche Verschuldung nicht als pauschales Warnsignal zu interpretieren, sondern in konkrete Bewertungsfragen zu übersetzen: Welche Staaten bieten eine ausreichende Kompensation für ihr Fiskalrisiko? Welche Laufzeiten vergüten das eingegangene Durationsrisiko angemessen? Und wo lassen sich Inflationsrisiken über reale Renditen oder inflationsindexierte Anleihen besser steuern?

Für aktive Manager entsteht daraus ein breites Feld an relativen Bewertungschancen. Besonders auffällig ist beispielsweise die veränderte Rolle der europäischen Peripherie: Während Teile des bisherigen Core- und Semi-Core-Segments durch schwaches Wachstum, steigende Defizite oder politische Unsicherheit belastet sind, haben sich die Fundamentaldaten in Teilen der Peripherie verbessert. Spanien und Portugal weisen robustere fiskalische Trends auf und handeln zehnjährig nur noch rund 40 Basispunkte über Bundesanleihen, während Frankreich und Belgien im Bereich von 60 Basispunkten liegen. Die seit der Eurokrise

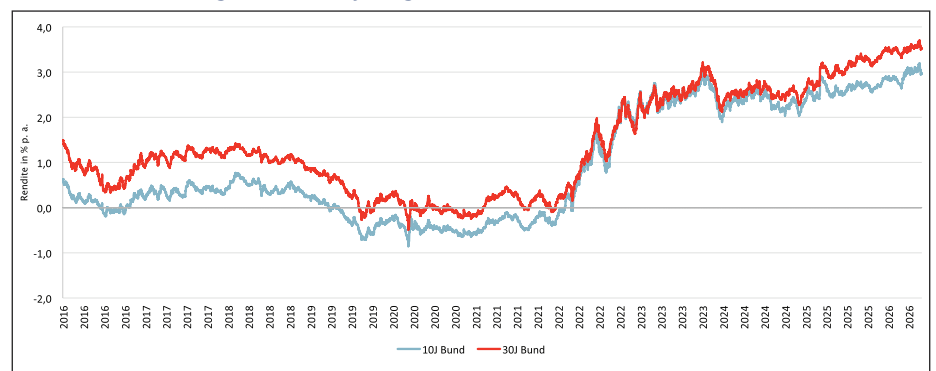


Felix Behler, Portfoliomanager Fixed Income, Warburg Invest

etablierte Trennung zwischen Core und Peripherie greift damit zunehmend zu kurz. Vielmehr müssen Wachstum, Primärsaldo, Schuldentrend, politische Stabilität und Liquidität stärker auf Ebene einzelner Emittenten bewertet werden.

Darüber hinaus werden politischen Risikoprämien wieder interessanter. Gilts sind hierfür ein gutes Beispiel. Neben den allgemeinen Themen Inflation, Fiskalpolitik und hohem Emissionsbedarf verlangt der Markt in Großbritannien aktuell eine zusätzliche

Renditeentwicklung 10- und 30-jähriger Bundesanleihen



Quelle: Bloomberg, eigene Berechnungen.

Prämie für die politische Unsicherheit rund um die Regierung Starmer. Im Mittelpunkt steht weniger ein akutes Solvenzproblem, sondern die Frage, ob der eingeschlagene fiskalpolitische Kurs politisch stabil bleibt oder durch wachsenden, innenpolitischen Druck aufgeweicht wird. Für aktive Investoren können solche Prämien interessant sein, sofern sie als zeitweise überhöhte Risikoentschädigung und nicht als dauerhaftes fundamentaleres Problem interpretiert werden.

Neben dem Fiskalrisiko bleibt auch die Inflationsentwicklung relevant. Zwar sind die längerfristigen Inflationserwartungen im Euroraum laut jüngster EZB-Umfrage mit 2,0% weiterhin gut verankert. Gleichzeitig wurden die kurzfristigen Erwartungen jedoch nach oben revidiert: Für 2026 wird eine Inflation von 2,7% erwartet, für 2027 von 2,1%. Damit bleibt das Risiko hartnäckiger oder erneut anziehender Inflation für nominale Staatsanleihen ein wichtiger Faktor.

Aus Portfoliosicht spricht daher Vieles für einen Barbell-Ansatz. Langlaufende Staatsanleihen mit Investment-Grade-Rating kön-

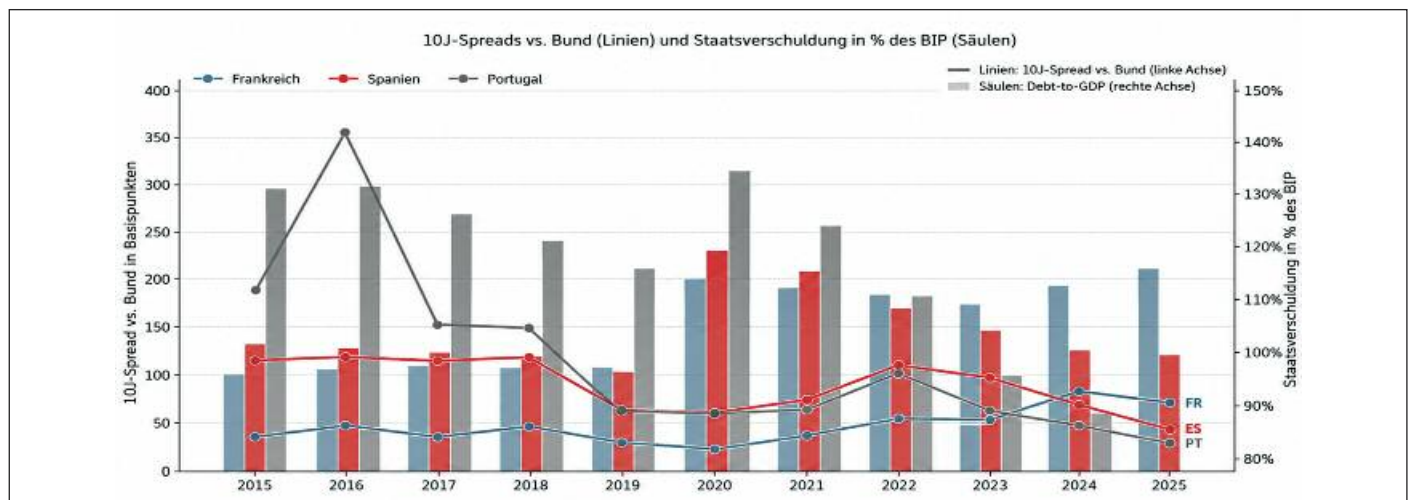
nen als Durationsträger und potenzieller Stabilisator bei Wachstumsschocks dienen. Kurzlaufende inflationsindexierte Anleihen ergänzen diese Positionierung, da sie bei kurzfristigen Inflationsschocks Performance-Chancen eröffnen können. Unterstützt wird dies durch ein attraktives Carry-Profil: Durch die verzögerte Anpassung an den Referenzindex werden bereits veröffentlichte Inflationsanstiege erst zeitversetzt im Indexkoeffizienten wirksam, während das Durations- und Realzinsrisiko im Vergleich zu langlaufenden Inflationsgeschützten Anleihen begrenzt bleibt.

Zusammenfassend gesehen verschiebt sich somit die Rolle von Staatsanleihen im Gesamtportfolio. In der Niedrigzinsphase waren viele Anleger gezwungen, für Ertrag zunehmend Kreditrisiken einzugehen. Heute ist das nicht mehr zwingend erforderlich, denn Staatsanleihen guter Bonität bieten wieder auskömmliche Renditen, Liquidität und Diversifikation. Sie sind damit nicht nur ein defensiver Portfoliobaustein, sondern auch wieder eine aktive Ertragsquelle. Gleichzeitig bleibt ihre Steuerung anspruchsvoll. Der Schuldenzyklus der Staa-

ten, kurzfristig anfälligere Inflationserwartungen sowie politische und fiskalische Risikoprämien werden zentrale Markttreiber bleiben. Gerade deshalb kommt es stärker auf aktives Management und eine flexible globale Steuerung an.

Diesen Ansatz greift der WARBURG Global Fixed Income (ISIN: DE000A1W2BS3) auf. Der Fonds bietet Anlegern einen aktiv gemanagten Zugang zu globalen Staatsanleihenmärkten und nutzt dabei die Möglichkeit, Länder-, Laufzeit- und Währungsallokation unabhängig von passiven, marktkapitalisierungsgewichteten Indexvorgaben zu steuern. Neben direktionalen Positionierungen können Relative-Value-Strategien eingesetzt und unter anderem inflationsgeschützte Anleihen berücksichtigt werden, wenn sie aus Bewertungs- und Portfoliosicht attraktiv erscheinen. Damit bietet der Fonds einen professionell gesteuerten Zugang zu den Chancen globaler Staatsanleihenmärkte.

Core und Peripherie werden neu bewertet



Quelle: Bloomberg, eigene Berechnungen

Der neue Stresstest für Schwellenländer

Warum Öl, Zinsen und Währungen nur der Anfang sind und letztlich die Finanzierungsstruktur entscheidet

Text: Dr. Johannes Feist, MK Global Kapital

Der Ölpreis bleibt Ende Mai ein wichtiges Signal für die Kapitalmärkte. Das Marktbild hat sich seit Ende April jedoch verändert. Nach dem Preissprung im April preisen Investoren nicht mehr nur die Eskalation rund um Iran und die Straße von Hormus ein, sondern zunehmend auch die Möglichkeit einer Deeskalation. Zugleich rückten wechselnde Berichte über Fortschritte und Rückschläge in den US-Iran-Gesprächen sowie über eine mögliche Wiederaufnahme des Schiffsverkehrs durch die Straße von Hormus in den Fokus der Märkte.

Auch die großen Zentralbanken haben ihre April-Entscheidungen inzwischen getroffen. Die Fed hielt den Zielkorridor für die Federal Funds Rate bei 3,50 bis 3,75%. Die EZB ließ ihre Leitzinsen ebenfalls unverändert und verwies auf höhere Energiepreise, stärkeren Inflationsdruck und eine belastete Wirtschaftsstimmung infolge des Kriegs im Nahen Osten. Die Bank of Japan hielt ebenfalls an ihrem geldpolitischen Kurs fest und verwies in ihrem April-Ausblick auf Risiken aus der Nahostlage für Finanz- und Devisenmärkte sowie für Konjunktur und Preise.

Für Emerging Markets ist dieser Blick jedoch nur der erste Schritt. Entscheidend ist nicht allein, wie stark Ölpreise, Zinsen oder Wechselkurse schwanken. Entscheidend ist, wie Kapital auf diese Schwankungen reagiert. Kapital kann Wachstum finanzieren, Investitionen ermöglichen und Stabilität schaffen. Es kann sich in Stressphasen aber auch schnell zurückziehen und damit jene Verwundbarkeit verstärken, die es zuvor überdeckt hat.

Kapital ist nicht homogen

Kapital ist nicht homogen. Kapital von Banken, Pensionsfonds, Hedgefonds, passiven Fonds sowie lokalen Kredit- und Leasinganbietern folgt unterschiedlichen Regeln. Manche Finanzierungsquellen sind langfristig gebunden und orientieren sich an rea-

len Zahlungsströmen. Andere reagieren täglich auf Marktpreise, Liquidität und globale Risikoindikatoren. In ruhigen Phasen fällt dieser Unterschied kaum auf. Wenn Ölpreise, Währungen und Zinserwartungen stark schwanken, entscheidet genau dieses Verhalten darüber, ob Kapital stabilisiert oder Stress verstärkt.

Was der IWF über Kapitalflüsse in Schwellenländer zeigt

Der Internationale Währungsfonds hat diesen Strukturwandel im April deutlich beschrieben. Emerging Markets haben seit der globalen Finanzkrise erhebliche grenzüberschreitende Portfoliozuflüsse erhalten, weitgehend vermittelt über Nichtbank-Finanzintermediäre. Diese Zuflüsse schaffen Chancen, erhöhen aber auch die Sensitivität gegenüber globaler Risikostimmung. Laut IWF reagieren Hedgefonds und Investmentfonds stärker auf globale Risikoänderungen als andere Nichtbank-Investoren; unter den Investmentfonds zeigen passive Fonds und ETFs die höchste Sensitivität. Länder, die stärker von solchen Investoren abhängen, können in Phasen globalen Marktstresses verschärfte Finanzierungsbedingungen erleben.

„Wenn Ölpreise, Zinsen und Währungen weiter stark schwanken, wird Kapital selektiver“

Damit verschiebt sich die Analyse. Es genügt nicht mehr zu fragen, ob Kapital in einen Markt fließt. Wichtiger ist die Frage, welches Kapital fließt: Bleibt es investiert, wenn der Dollar steigt? Passt seine Laufzeit zu den Cashflows der Realwirtschaft? Beruht es auf einer langfristigen Kreditbeziehung oder auf täglicher Handelbarkeit? Entscheidend ist, wie Kapital unter Druck reagiert: Bleibt es verfügbar, verteuert es sich nur – oder zieht es sich abrupt zurück?



Dr. Johannes Feist, CEO,
MK Global Kapital

Der IWF warnt im Global Financial Stability Report zudem vor erhöhten Stabilitätsrisiken durch den Krieg im Nahen Osten. Er verweist auf mehrere Kanäle, über die sich Stress verstärken kann: höheren Inflationsdruck, verschärfte Finanzierungsbedingungen, Kapitalabflüsse, Währungsdruck und abrupte Anpassungen in risikobehafteten Positionen. Für Emerging Markets ist diese Kombination besonders relevant, weil externe Finanzierung dort oft stärker von globaler Liquidität und Risikobereitschaft abhängt als in entwickelten Märkten.

Von Marktvolatilität zur Realwirtschaft

Die aktuelle Marktphase testet deshalb nicht nur Konjunktur- und Inflationsprognosen. Sie testet auch die Qualität der Finanzierung. Kapital, das in guten Zeiten reichlich vorhanden ist, aber in schwierigen Phasen schnell verschwindet, hat eine andere Wirkung als Kapital, das an reale Zahlungsströme, längere Laufzeiten und klare Sicherheiten gebunden ist. Das eine kann Wachstum kurzfristig beschleunigen. Das andere kann Finanzierung über einen Zyklus hinweg verlässlicher machen – voraus-

gesetzt, Laufzeit, Sicherheiten und Quelle der Rückzahlung passen zur finanzierten Aktivität.

Für die Realwirtschaft ist dieser Unterschied konkret. Kleine und mittlere Unternehmen brauchen Finanzierungen, die zu ihren Einnahmen, Investitionen und Rückzahlungsprofilen passen. Wer Maschinen, Fahrzeuge, Lagerbestände oder Betriebsmittel finanziert, kann nur begrenzt mit Kapital arbeiten, das sich bei jedem globalen Stresssignal neu sortiert. Die OECD zeigt in ihrem aktuellen SME-Finance-Scoreboard, dass neue Kredite an kleine und mittlere Unternehmen zwar wieder zulegen, der gesamte Bestand an KMU-Krediten aber weitgehend stagniert. Diese schwache Kreditentwicklung belastet Liquidität und Investitionen. Zugleich bleiben die Kreditkosten für KMU im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie hoch, während Banken in einem unsicheren Umfeld weiter an strengen Kreditstandards festhalten.

Stabil ist ein Markt daher nicht schon deshalb, weil Kapital verfügbar ist. Stabiler wird er, wenn Finanzierung zur wirtschaftlichen

Realität passt: zur Laufzeit der Investition, zu realen Cashflows und zur Fähigkeit, auch dann belastbar zu bleiben, wenn globale Investoren defensiver werden. Die Finanzierungsstruktur sollte Risiken früh sichtbar machen, bevor sie zu Ausfällen werden.

Was Anleger prüfen sollten

Für Anleger bedeutet das: Die klassische Analyse anhand von Land, Rating und Renditeaufschlag reicht nicht mehr aus. Ein Markt kann auf den ersten Blick attraktiv erscheinen, weil Renditen hoch sind und Kapitalzuflüsse robust wirken. Gleichzeitig kann er verwundbar bleiben, wenn ein großer Teil dieser Finanzierung schnell handelbar, kurzfristig oder stark von globalen Risikoindikatoren abhängig ist.

Die Diskussion springt häufig zwischen zwei Polen: Emerging Markets als Wachstumschance oder Emerging Markets als Krisenrisiko. Beides greift zu kurz. Entscheidend ist die Struktur der Finanzierung. Wer stellt Kapital bereit? Wie lange bleibt es? Welche Risiken trägt es? Wie schnell werden Probleme sichtbar? Und wie stark hängt die Finanzierung von Marktliquidität ab?

Was die Ausschläge am Ölmarkt offenlegen

Die jüngsten Ausschläge am Ölmarkt legen diese Fragen offen. Sie zeigen nicht nur, welche Länder Energie importieren oder exportieren. Sie zeigen auch, welche Kapitalstrukturen Belastungen aushalten und welche den Schock verstärken können. Das ist für Investoren ebenso wichtig wie für Aufsichtsbehörden und politische Entscheidungsträger. Denn Kapitalflüsse sind nicht automatisch stabilisierend. Sie stabilisieren nur dann, wenn sie zu den realen Finanzierungsbedarfen passen.

„Entscheidend ist die Qualität des Kapitals“

In den kommenden Monaten dürfte diese Unterscheidung wichtiger werden. Wenn Ölpreise, Zinsen und Währungen weiter stark schwanken, wird Kapital selektiver. Dann zählt, ob Finanzierung verlässlich genug ist, um Investitionen, Beschäftigung und unternehmerische Aktivität auch in einem schwierigeren Umfeld zu ermöglichen.

Die Lehre aus der aktuellen Marktphase lautet daher: Entscheidend ist die Qualität des Kapitals. Herkunft, Laufzeit, Risikosensitivität und Nähe zur Realwirtschaft bestimmen, ob es im Stress stabilisiert oder den Druck erhöht.

Der aktuelle Stresstest liegt deshalb nicht nur im Ölpreis. Er liegt in der Struktur der Finanzierung.



KI bringt neue Risiken an den Kreditmärkten – und zwingt Investoren, ihren Ansatz zu überdenken

Text: Edwin Wilches, PGIM

Die rasante Entwicklung und Verbreitung künstlicher Intelligenz sorgt nicht nur für Volatilität an den Aktienmärkten, sondern wirkt sich zunehmend auch auf die Unternehmenskreditmärkte aus. Bei Instrumenten wie Collateralized Loan Obligations (CLOs), bei denen Unternehmenskredite den zugrunde liegenden Pool bilden, hat dies zu einer zunehmenden Preisstreuung bei CLO-Tranchen geführt. Diese Streuung ist auf Unterschiede im Branchenexposure der zugrunde liegenden Kredite zurückzuführen – nicht allein auf Software-Exposure –, weil technologische Veralterung mit zunehmender KI-Verbreitung stärker ins Gewicht fällt.

Während viele Investoren die Exponierung gegenüber Software als Näherungsgröße für das Risiko einer KI-bedingten Disruption nutzen, greift dieser Ansatz mitunter zu kurz. Dadurch können anfällige Teilsektoren in angrenzenden Branchen wie Unternehmensdienstleistungen und Gesundheitswesen übersehen werden, die ebenfalls von KI-getriebener Disruption betroffen sind. Im Durchschnitt sind etwa 11% der US-amerikanischen CLO-Portfolios und 7% der europäischen CLO-Portfolios kurzfristig KI-bedingten Disruptionrisiken ausgesetzt, wobei dies je nach CLO-Manager erheblich variiert.

Dieser Druck spiegelt sich bereits in den Marktpreisen wider. Preisrückgänge bei Krediten mit KI-Exposure haben die Bewertungen von CLOs belastet, insbesondere bei den vorrangigeren Tranchen. In den USA ist die durchschnittliche Market Value Overcollateralization (MVO) von BB-Tranchen auf rund 104% gefallen. Das bedeutet, dass nur noch ein Puffer von etwa 4% besteht, bevor das Risiko eines Kapitalverlusts entsteht. Gleichzeitig ist der Anteil der BB-Tranchen mit sehr geringen Puffern deutlich gestiegen: Rund 23% verfügen über weniger als 3% Schutz, und etwa 13% zeigen aus Marktwertsicht bereits eine Kapitalbeeinträchtigung.

Während Junior-Tranchen weiterhin am stärksten der Volatilität der zugrunde liegenden Kredite ausgesetzt sind, blieben Se-

nior-Tranchen weitgehend unbeeinträchtigt. Senior-Tranchen profitieren von erheblichen Credit-Enhancement-Mechanismen, einschließlich höherer Überbesicherung, der Nachrangigkeit nachgelagerter Tranchen und Excess Spread, die einen bedeutenden Puffer gegen Wertverluste der zugrunde liegenden Vermögenswerte bieten.

Wichtig ist, dass die Performance-Streuung zwischen den verschiedenen CLO-Strategien zunimmt. Die Ergebnisse werden nicht allein durch das gesamte Software-Exposure bestimmt, sondern auch durch die Auswahl der Emittenten, die Portfoliozusammensetzung und die Qualität des Underwritings. Einige Portfolios mit vergleichsweise geringem Softwareanteil haben aufgrund des Engagements in schwächeren Krediten dennoch schwächer abgeschnitten. Dies unterstreicht die zunehmende Bedeutung einer detaillierten Bottom-up-Analyse.

Ein weiterer wichtiger Faktor sind die Fälligkeitsprofile der Kredite. In einigen Portfolios werden bis zu 50% des Software-Exposures innerhalb der nächsten drei Jahre fällig. Dadurch steigt das Refinanzierungsrisiko in einem zunehmend selektiven Marktumfeld. Zugleich trägt dies zu Unterschieden in der Performance der CLO-Manager bei.



Edwin Wilches, Co-Head of Securitised Products bei PGIM

In Europa ist die Lage etwas weniger angespannt. Der Anteil an Software-Engagements ist geringer, und die Kredite weisen im Durchschnitt eine längere Laufzeit auf. Dennoch gibt es auch hier deutliche Unterschiede zwischen den Strategien. Zudem sind europäische Portfolios oft stärker konzentriert, wodurch einzelne Ausfälle stärker ins Gewicht fallen.

Für Investoren hat dies eine klare Konsequenz: Pauschale CLO-Investments reichen nicht mehr aus. Wer erfolgreich investieren will, muss genauer hinschauen und sein Portfolio auf eine fundierte Analyse sowie eine gründliche Auswahl stützen.

Übersicht über den Software-Sektor nach durchschnittlicher Preisentwicklung im Portfolio

CLO Collateral Manager	Total Exposure (Par)	Software Exposure (%)	% of Software B-	% of Software CCC	WAVG Portfolio Price Change (%)	Estimated Portfolio Market Value Impact	WAVG Portfolio Software Exposure Price Change (%)
Grand Total	796,078M	11.13	58.20	7.30	-1.28	-10,164M	-5.34
CLO Manager 1	6,455M	19.80	69.83	5.27	-2.24	-144M	-6.77
CLO Manager 2	10,255M	22.63	59.07	7.12	-2.13	-219M	-5.52
CLO Manager 3	1,070M	16.49	49.77	15.85	-2.13	-23M	-6.13
CLO Manager 4	31,122M	14.92	58.69	10.10	-2.04	-635M	-6.49
CLO Manager 5	24,847M	15.53	55.30	14.18	-1.71	-425M	-6.29
CLO Manager 6	4,230M	12.41	58.86	7.06	-1.68	-71M	-6.61
CLO Manager 7	5,913M	10.90	60.29	7.48	-1.65	-98M	-5.83
CLO Manager 8	6,143M	8.78	57.63	14.83	-1.65	-101M	-8.86
CLO Manager 9	3,341M	18.26	55.60	6.03	-1.63	-55M	-5.16
CLO Manager 10	21,052M	10.36	55.21	2.45	-1.60	-338M	-6.86

Quelle: PGIM, Intex, Markit. Stand: Februar 2026. Aggregiert über alle verwalteten CLOs.



Impact für die Umwelt. Impact fürs Portfolio.

Performance mit Haltung.

Vom Palmblatt-Pionier zum Gastronomie-Vollsortimenter mit 800+ nachhaltigen Produkten.

7,25 % p.a. Zinsen – 5 Jahre Laufzeit

ISIN: DE000A460QN5

WKN: A460QN

- Nachhaltiges Geschäftsmodell in einem starken Wachstumsmarkt
- Vertragstreue Zahlungen, transparente Kommunikation
- Folgeanleihe mit Kapitalmarkterfahrung
- Renditestarker Baustein im diversifizierten Portfolio
- freiwillige Transparenz-Verpflichtungen für den Kapitalmarkt

ESG ist bei uns kein Trend. Sondern Historie.

- 10+ Jahre Erfahrung im ESG-getriebenen Geschäftsmodell
- Internationale Logistik- und Containerkompetenz
- Marktvolumen zwischen 880 Mio. und 3,8 Mrd. € (nur DE)*1 bei enger Marktbetrachtung



Wertpapierprospekt online unter leef.bio/anleihe

Jetzt zeichnen!

LEEF GROUP

Rechtshinweis: Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen. Potenzielle Anleger sollten den Prospekt lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Der Erwerb dieses Wertpapiers ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen.

*1.1 Cognitive Market Research, (2024), Disposable Tableware Market – Marktwert für nachhaltiges Einweggeschirr in Deutschland: 916 Mio. USD (879 Mio. EUR), CAGR 4,2 %.

*1.2 Grand View Research, (2024), Disposable Food Packaging Market – Marktwert nachhaltiger Verpackungen in Deutschland: 3,95 Mrd. USD (3,80 Mrd. EUR), CAGR 8,7 %.





Aalto Capital Group ist eine auf den Mittelstand (Small & Midcap) fokussierte Investmentbank-Advisory Boutique mit Standorten in München, London, Helsinki, Stockholm, Oslo und Vilnius.

Europaweit beraten wir im Schwerpunkt mittelständische Unternehmen sowie Private Equity-Fonds in allen Aspekten der Finanzierung (Debt Advisory), Mergers & Acquisitions sowie bei Börsengängen (IPO). Zusätzlich begleiten wir unsere Kunden auch im Bereich Investor Relations, ESG sowie Capital Markets Advisory. Mit Expertise und Sachverstand unterstützen wir unsere Kunden, auf ihre Wünsche abgestimmte, individuelle (Finanzierungs-) Lösungen zu finden und setzen diese auch um.

Ausgewählte Referenzen:

- Elevation Group: IPO-Advisory (2024), High Yield Bonds (2023, 2021, 2019)
- BBS: Kapitalerhöhung/ Right Issue (2024, 2023, 2022)

- Penetrace AS: Mergers & Acquisitions (2024)
- Iute Group: High Yield Bonds (2023, 2021, 2020, 2019)
- Iute Group: Private Debt (2024, 2023, 2022)
- Integre Trans GmbH: CAPEX loan (2024)
- Integre Trans GmbH: Working Capital Financing (2024)
- 4finance Group: High Yield Bonds (2023, 2021, 2016)



Kontakt Daten:

Manfred Steinbeisser
 Managing Partner
 Bahnhofstraße 98
 82166 Gräfelfing
 manfred.steinbeisser@aaltocapital.com
 www.aaltocapital.com



Die DICAMA AG ist das marktführende Beratungs- und Investmenthaus für alternative Finanzierungen im Small- & Midcap Market in der D-A-CH-Region. Sämtliche Arten alternativer Finanzierungen werden passgenau strukturiert und bei Investoren platziert. Durch die nahezu 20-jährige Erfahrung und die gelebte und nachhaltig erfolgreiche Partnerschaft mit sämtlichen SME-Investoren quer über Europa dürfen Sie bei uns entspannt bleiben, was Ihre Transaktionssicherheit betrifft. Ein wesentlicher Teil unserer Finanzierungsangebote sind Transaktionen über den Kapitalmarkt. DICAMA ist zugelassener und akkreditierter Capital Market-Partner an der Frankfurter Wertpapierbörse, direct market-Partner der Wiener Börse, engagiert in den wesentlichen Verbandsstrukturen und Mitglied im European Finance Forum (EFF). In mehr als 50 erfolgreichen Kapitalmarkttransaktionen konnten mehr als knapp 1,5 Mrd. Euro an Investoren ausgereicht

werden. Egal ob Sie Potenzial aus Eigenkapital (IPO) oder Fremdkapital/Anleihe (IBO) heben wollen oder eine strukturierte und herausfordernde Mischung aus verschiedensten Alternativen und vielleicht auch als Mix mit klassischen Finanzierungen suchen oder erfolgreich umsetzen wollen: Wir verstehen Sie als mittelständisch geprägten Unternehmer und berücksichtigen Ihre Wünsche und Befindlichkeiten auf allen wesentlichen Ebenen.



Kontakt Daten:

Markus Dietrich
 CEO
 Kanzleistr. 17
 74405 Gaildorf
 Telefon: +49 7971 9600-86
 madi@dicama.com
 www.dicama.com



Die GBC AG mit Sitz in Augsburg zählt zu den führenden bankenunabhängigen Investmenthäusern Deutschlands und ist spezialisiert auf die Bedürfnisse mittelständischer Unternehmen. Als unabhängiges Unternehmen bietet die GBC AG umfassende Expertise in den Bereichen Kapitalmarkt- und Finanzierungsberatung, Unternehmensanalysen sowie Kapitalmarktkonferenzen.

Seit Jahren ist die GBC AG Capital Markets Partner der Deutschen Börse, Emissionsexperte der Börse München, Kapitalmarktpartner der Börse Düsseldorf und Capital Market Coach an der Wiener Börse. Das Leistungsspektrum umfasst die Entwicklung bankenunabhängiger Finanzierungsstrukturen, wie z. B. die Beratung und Strukturierung von Mittelstandsanleihen und IPOs, die Veröffentlichung von Researchstudien zu Small- und Mid Caps sowie die Organisation hochkarätiger Kapitalmarktvents.

Dazu gehören:

- Die zweimal jährlich stattfindende Münchner Kapitalmarkt Konferenz (MKK), die größte ihrer Art im süddeutschen Raum.
- Der Zürcher Kapitalmarkttag, der jährlich in Zürich stattfindet.
- Das digitale Forum IIF – International Investment Forum, das vierteljährlich internationale Investoren und Unternehmen virtuell zusammenbringt.
- Zahlreiche Roadshows in Städten wie München, Frankfurt, Düsseldorf, Wien oder auch international, z. B. in Italien, zur gezielten Kapitalmarktansprache.

Die 100%ige Tochtergesellschaft GBC Kapital GmbH ergänzt das Angebot durch Dienstleistungen im Bereich Corporate Finance, insbesondere bei der Platzierung und Vermittlung von Anleihen und Aktien.

Mit einem starken Netzwerk und langjähriger Erfahrung ist die GBC AG ein verlässlicher Partner für mittelständische Unternehmen auf ihrem Weg zum Kapitalmarkt.



Kontakt Daten:

Manuel Hölzle, GBC AG
Halderstraße 27
86150 Augsburg
0821/241133-0
www.gbc-ag.de



Cosmin Filker, GBC AG
0821/241133-0



Als unabhängige Investmentbank berät die Quirin Privatbank AG mittelständische Unternehmen von Frankfurt am Main aus bei Finanzierungsmaßnahmen auf Fremd- und Eigenkapitalbasis. Dem Konzept der Privatbank folgend, stehen dabei für die Kapitalmarktspezialisten das erfolgreich finanzierte Unternehmen und insbesondere auch die Menschen dahinter im Mittelpunkt.

Neben langjähriger und umfassender Expertise in allen Fragen der Kapitalmarktfinanzierung bietet die Quirin Privatbank AG Mittelständlern Zugang zu mehr als 300 Investoren in europäischen Finanzmetropolen, welche auf Basis hausgener Analysen fundiert und ideengetrieben zu Investments in deutsche Small und Mid Caps beraten werden. Die Erfahrung aus etwa 300 erfolgreichen Transaktionen mit ca. 13 Mrd. Euro

Volumen spricht für sich. Dabei gilt: Der Erfolg des Kunden ist der Erfolg der Bank, denn nichts spornt mehr an als die Zufriedenheit aller Beteiligten nach einer erfolgreichen Finanzierung.

Referenzen Anleihe-/Wandelanleiheemittenten:

Social Chain AG, The Grounds Real Estate Development AG, NZWL Neue Zahnradwerke Leipzig GmbH, hep global GmbH

Kontakt Daten:

Quirin Privatbank
Schillerstraße 18-20
60313 Frankfurt am Main



Holger Clemens Hinz
Leiter Corporate Finance
Telefon: +49 69 / 247 50 49 – 31
holger.hinz@quirinprivatbank.de



Thomas Kaufmann
Stv. Leiter Corporate Finance
Telefon: +49 69 / 247 50 49 – 38
thomas.kaufmann@quirinprivatbank.de

HELFFEN SIE UNS, DAMIT WIR HELFFEN KÖNNEN!!!



Hilfe für die Tiere im Tierheim!

Mit unserem Web- und Facebook-Auftritt sorgen wir dafür, dass die Bewohner des Tierheims sichtbar und nicht vergessen werden. Wir unternehmen alles, was in unserer Macht steht, um diese Tiere aus dem Heim zu holen und für sie ein neues Zuhause zu finden, seien es Pflegehäuser oder Adoptionen. Dabei achten wir immer darauf, dass alle adoptierten Tiere kastriert werden. Mit einer großen Gruppe Freiwilliger besuchen wir die Tiere täglich, trainieren und spielen mit ihnen.



Katzen-Kolonien

Die Population der wild lebenden Katzen in Menorca entwickelte sich über lange Jahre völlig unkontrolliert. Mit einem großen Netzwerk von Freiwilligen ist es uns gelungen, 523 wild lebende Katzen tierärztlich untersuchen zu lassen, sie zu sterilisieren oder zu kastrieren, zu entwurmen sowie dauerhaft auf Krankheiten und Verletzungen zu kontrollieren. In den offenen Kolonien werden die Katzen auch versorgt und gefüttert.

WER WIR SIND

Wir, die Protectora d'Animals Maó, sind eine Tierschutzorganisation in Menorca und neben unserem Pendant in Ciutadella die größte Organisation dieser Art auf der Insel.

Wir sind vollständig unabhängig und arbeiten altruistisch, ohne jegliches monetäre Interesse, rein zum Wohl der Tiere. Unser Ziel ist die Wahrung der Tierrechte, die Sensibilisierung der Menschen, das Wohl der Tiere zu achten und gleichzeitig sorgen wir konkret dafür, dass eine unkontrollierte Vermehrung speziell von Hunden und Katzen verhindert wird.



Nehmen Sie mit uns Kontakt auf über den Messenger der Facebook-Seite der Protectora d'Animals Maó.

Spendenkonto:

IBAN ES76 0081 0232 3500 0129 2532

BIC BSAB ESBB

Banco Sabadell

Deutsche Tierhilfe Menorca

Seit vielen Jahren arbeiten wir mit der Tierhilfe Menorca aus Deutschland zusammen. Diese Organisation sucht vor allem für Podencos, eine typische Jagdhunderasse, Pflege- oder Adoptionshäuser und damit ein neues Zuhause in Deutschland. Die Podencos werden vielfach von Jägern nach Ende der Jagdsaison aussortiert und einfach im Tierheim abgegeben. Wir bringen sie gemeinsam mit der Tierhilfe und freiwilligen Flugpaten per Flugzeug nach Deutschland.



Patenschaft!

Die Protectora d'Animals Maó sucht fortlaufend Paten für die ganz alten Hunde im Tierheim in Menorca, die ganz oder teilweise die Kosten dieser Hunde im Lebensabend übernehmen. Auch kleine Spenden helfen.

Pflegehäuser!

Wir organisieren Pflegehäuser für die Tiere, die es am nötigsten haben, ein neues und fürsorgliches Zuhause zu finden, wie Welpen, kranke, alte oder schwierige Hunde und Katzen.



Innerstädtische Katzen-Insel

Mitten in der Hauptstadt Menorcas, in Maó, konnten wir seit nunmehr einem Jahr ein ganz besonderes Projekt realisieren: eine rund 250 m² große, eingezäunte, ruhige Grünfläche für mittlerweile 30 Katzen. Die vormals wilden Straßenkatzen leben in diesem sicheren kleinen Park und werden dort täglich von einer Gruppe von Freiwilligen besucht, gefüttert und gepflegt.

